

23.09.2015

Neudruck

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2015/2016 sowie zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften im Land Nordrhein-Westfalen

A Problem

Die Empfängerinnen und Empfänger von Besoldung und Versorgung haben einen verfassungsrechtlich verankerten Anspruch auf Anpassung ihrer Bezüge entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung.

Die Tarifparteien im öffentlichen Dienst der Länder haben mit Tarifeinigung vom 28. März 2015 für ihre Tarifbeschäftigten ab 1. März 2015 eine Erhöhung der Tabellenentgelte um linear 2,1 Prozent und ab 1. März 2016 um weitere linear 2,3 Prozent, mindestens aber um 75 Euro, sowie eine Erhöhung der Ausbildungsentgelte zum 1. März 2015 und zum 1. März 2016 um jeweils 30 Euro vereinbart.

Unter Zugrundelegung der durch Gesetz und von der Rechtsprechung - insbesondere im Jahr 2014 vom Verfassungsgerichtshof NRW und aktuell vom Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 5. Mai 2015 - aufgestellten Parameter und nach Abschluss der Gespräche mit den Gewerkschaften und Verbänden hat sich die Landesregierung dazu entschieden, das Ergebnis der Tarifverhandlungen inhaltsgleich, jedoch zeitlich gegenüber der Tarifeinigung im Jahr 2015 um drei und im Jahr 2016 um fünf Monate verschoben auf die Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter und Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger zu übertragen.

Für die Übernahme der Tarifeinigung auf den Beamten- und Richterbereich ist wegen des Gesetzesvorbehalts bei der Besoldung und Versorgung eine gesetzliche Regelung erforderlich.

Beim Sondervermögen „Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen“ (BLB NRW) sind im Haushaltsplan Planstellen für die Leitungsebene, die bisher für außertariflich vergütete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorgesehen waren, in Stellen für Beamtinnen und Beamte umgewandelt worden. Die dazugehörige Amtsbezeichnung B 2 im Landesbesoldungsrecht ist bisher noch nicht vorhanden.

Datum des Originals: 22.09.2015/Ausgegeben: 25.09.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Beim Landesbetrieb Straßenbau erfordern organisatorischen Änderungen in der Hauptniederlassung die Ausbringung des Amtes B 6 statt B 5 für die Direktorin/den Direktor.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Befristung des Landesrechts aus den Jahren 2004 und 2005 wurde das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen bis zum 31. Dezember 2016 befristet. Im Hinblick auf die Befristung ist eine Entscheidung über den Fortbestand dieses Gesetzes zu treffen. Das Gesetz bedarf keiner inhaltlichen Änderung; die Regelungen sind weiterhin dauerhaft erforderlich und haben sich bewährt.

Nordrhein-westfälischen Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren, die in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis stehen, wird aufgrund der Verordnung über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare eine monatliche Unterhaltsbeihilfe gewährt, deren Grundbetrag rund 85 Prozent des in Nordrhein-Westfalen gewährten höchsten Anwärtergrundbetrages entspricht. Die Erhöhung der Anwärterbezüge für die Jahre 2015 und 2016 erfordert eine entsprechende Anpassung des Grundbetrages der Unterhaltsbeihilfe.

B Lösung

Mit dem Entwurf eines Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2015/2016 wird die notwendige Rechtsgrundlage geschaffen, die für die Tarifbeschäftigten der Länder vereinbarten Bezügeerhöhungen inhaltsgleich, wenn auch zeitgleich um wenige Monate verzögert, auf die Beamtinnen, Beamten, Richterinnen, Richter sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in Nordrhein-Westfalen zu übertragen.

Mit der oben genannten Übertragung des Tarifabschlusses werden die Teilhabe der Beamten- und Richterschaft an der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in den Jahren 2015 und 2016 und gleichzeitig eine amtsangemessene Besoldung sichergestellt. Die vorgenannte Anpassung der Besoldung und Versorgung entspricht insbesondere den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts

Durch eine Ergänzung der Anlage 1 zum Landesbesoldungsgesetz (Landesbesoldungsordnungen A und B) wird die noch nicht vorhandene Amtsbezeichnung in der Besoldungsgruppe B 2 für die beamtete Funktion der Leitung eines Geschäftsbereichs beim BLB NRW neu ausgebracht.

Durch Änderung dieser Anlage wird das Amt „Direktorin/Direktor des Landesbetriebs Straßenbau“ besoldungsrechtlich der Besoldungsgruppe B 6 statt der Besoldungsgruppe B 5 zugeordnet.

Durch eine Änderung des Gesetzes zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen wird die Befristung aufgehoben.

Die Anpassung des Grundbetrags der monatlichen Unterhaltsbeihilfe für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare erfolgt durch eine Änderung der Verordnung über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare.

C Alternativen

Keine.

D Kosten

Die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge führt zu Haushaltsmehraufwendungen im Land (einschließlich Hochschulen und Ersatzschulen) in Höhe von 229 Mio. Euro im Jahr 2015, in Höhe von 576 Mio. Euro im Jahr 2016 und jeweils 834 Mio. Euro in den Folgejahren.

Für das Haushaltsjahr 2015 sind im Haushaltsplan ausreichende Mittel enthalten.

Die ab 2016 erforderlichen Beträge wurden im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2016 und der Mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

Durch die Ausbringung der Amtsbezeichnung für die beamtete Funktion der Leitung eines Geschäftsbereichs beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb beim BLB in der Besoldungsgruppe B 2 entstehen für den Landeshaushalt keine Mehraufwendungen. Im Wirtschaftsplan des Sondervermögens BLB NRW werden durch die Umwandlung von den bisher im Haushaltsplan ausgewiesenen höherwertigen AT-Stellen (u.a. vergleichbar B 7, B 4 und B 3) in Planstellen der Besoldungsgruppen B 2 und A 15 langfristig die Personalausgaben gesenkt. Darüber hinaus können zwei Stellen eineinhalb Jahre eher als im Haushaltsplan vorgesehen abgebaut werden.

Durch die Anhebung des Amtes „Direktorin/Direktor des Landesbetriebs Straßenbau“ entstehen keine Mehraufwendungen für den Landeshaushalt. Die Kosten werden aus dem Budget erwirtschaftet.

Durch die Entfristung des Gesetzes zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen entstehen für den Landeshaushalt keine Kosten.

E Zuständigkeit

Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales.

F Auswirkungen auf die Selbstverwaltung und die Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände

Für die übrigen Dienstherrn des Landes treten durch Artikel 1 Mehraufwendungen in Abhängigkeit von der Zahl der jeweils Anspruchsberechtigten ein, hinsichtlich der Artikel 2 bis 4 entstehen keine Mehraufwendungen.

G Finanzielle Auswirkungen auf die Unternehmen und die privaten Haushalte

Die vorgesehenen Einkommensanhebungen werden keine wesentlichen Änderungen von Angebots- und Nachfragestrukturen zur Folge haben, die Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, haben könnten. Zusätzliche Kosten für die Unternehmen entstehen nicht.

H Geschlechterdifferenzierte Betrachtung der Auswirkungen des Gesetzes

Das Gesetz hat keine geschlechterdifferenzierten Auswirkungen.

G e g e n ü b e r s t e l l u n g

Gesetzentwurf der Landesregierung

Auszug aus den geltenden Gesetzesbestimmungen

**Gesetz
zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2015/2016 sowie zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften im Land Nordrhein-Westfalen**

Artikel 1

**Gesetz
zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2015/2016 im Land Nordrhein-Westfalen (Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016 Nordrhein-Westfalen – BesVersAnpG 2015/2016 NRW)**

§ 1 Geltungsbereich

Dieses Gesetz gilt für die

1. Beamtinnen und Beamten des Landes, der Gemeinden, der Gemeindeverbände sowie der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts; ausgenommen sind die Ehrenbeamtinnen und -beamten und die Beamtinnen und Beamten auf Widerruf, die nebenbei verwendet werden,
2. Richterinnen und Richter des Landes; ausgenommen sind die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter und
3. Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger des Landes, der Gemeinden, der Gemeindeverbände und der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

§ 2**Anpassung der Besoldung in den Jahren 2015 und 2016**

(1) Für die Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter werden die nachfolgenden Bezüge wie folgt erhöht:

1. ab 1. Juni 2015 um 1,9 Prozent sowie ab 1. August 2016 um 2,1 Prozent, mindestens um einen Prozentsatz, der einem Erhöhungsbetrag von 75 Euro entspricht, jedoch um 0,2 Prozentpunkte vermindert ist, die Grundgehaltssätze der Besoldungsordnungen A, B, R und W sowie der fortgeltenden Besoldungsordnungen H und C,
2. ab 1. Juni 2015 um 1,9 Prozent und ab 1. August 2016 um 2,1 Prozent
 - a) der Familienzuschlag,
 - b) der Anrechnungsbetrag nach § 4 des Landesbesoldungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Februar 2005 (GV. NRW. S. 154), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 624) geändert worden ist,
 - c) die Amtszulagen, die allgemeine Stellenzulage nach Vorbemerkung Nummer 27 der Anlage 1 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 2013 (GV. NRW. S. 234), das durch Artikel 6 des Gesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) geändert worden ist, sowie die allgemeine Stellenzulage nach Vorbemerkung Nummer 2 b der fortgeltenden Besoldungsordnung C,
 - d) die Beträge nach § 4 der Mehrarbeitsvergütungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3494), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. November 2004 (BGBl. I S. 2774) geändert worden ist,
 - e) die Beträge nach § 4 Absatz 1 Nummer 1 und § 17 der Erschwerniszulagenverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3498), die zuletzt

- durch Artikel 67 des Gesetzes vom 21. Juni 2005 (BGBl. I S. 1818) geändert worden ist,
- f) die Bemessungsgrundlagen der Zulagen, Aufwandsentschädigungen und anderer Bezüge nach Artikel 14 § 5 des Reformgesetzes vom 24. Februar 1997 (BGBl. I S. 322), das durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Februar 2006 (BGBl. I S. 334) geändert worden ist,
 - g) die Amtszulagen von Richterinnen und Richtern nach Anlage 2 der Verordnung zur Überleitung in die im Zweiten Gesetz zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern geregelten Ämter und über die künftig wegfallenden Ämter vom 1. Oktober 1975 (BGBl. I S. 2608), die durch Artikel 9 des Gesetzes vom 24. März 1997 (BGBl. I S. 590) geändert worden ist,
 - h) die Zuschüsse und Sonderzuschüsse nach den Vorbemerkungen Nummer 1 und Nummer 2 der fortgeltenden Besoldungsordnung C sowie die Höchstbeträge für Sondergrundgehälter und Zuschüsse zum Grundgehalt sowie festgesetzte Sondergrundgehälter und Zuschüsse der fortgeltenden Landesbesoldungsordnung H,
3. ab 1. Juni 2015 um 30 Euro und ab 1. August 2016 um 30 Euro die Anwärtergrundbeträge,
4. ab 1. Juni 2015 um 1,62 Prozent und ab 1. August 2016 um 1,79 Prozent der Auslandszuschlag und der Auslandskinderzuschlag.

(2) Die sich bei der Berechnung der erhöhten Beträge ergebenden Bruchteile eines Cents sind hinsichtlich der Beträge des Familienzuschlags der Stufe 1 auf den nächsten durch zwei teilbaren Centbetrag aufzurunden und im Übrigen kaufmännisch zu runden.

§ 3**Anpassung der Versorgung in den Jahren 2015 und 2016**

(1) Für die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger gelten die Erhöhungen nach § 2 für die dort aufgeführten Besoldungsbestandteile entsprechend, sofern diese Grundlage der Versorgung sind. Satz 1 gilt für Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen der weggefallenen Besoldungsgruppen A 12 a und A 13 a entsprechend.

(2) Die Erhöhung des Betrages nach § 57 Absatz 2 Satz 2 des Beamtenversorgungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 2013 (GV. NRW. S. 234) erfolgt entsprechend dem Prozentsatz, um den sich das Grundgehalt der Beamtin oder des Beamten nach § 2 Absatz 1 Nummer 1 jeweils erhöht.

(3) Bei Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern, deren Versorgungsbezüge ein Grundgehalt der Besoldungsgruppen A 2 bis A 8 zugrunde liegt, vermindert sich das Grundgehalt ab 1. Juni 2015 um 56,99 Euro und ab 1. August 2016 um 58,19 Euro, wenn ihren ruhegehaltfähigen Dienstbezügen die Stellenzulage nach Vorbemerkung Nummer 27 Absatz 1 Buchstabe a oder b der Anlage 1 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen, bei Eintritt in den Ruhestand nicht zugrunde gelegen hat.

§ 4**Bekanntmachungsermächtigung**

Das Finanzministerium wird ermächtigt, die nach den §§ 2 und 3 geänderten Beträge im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt zu machen.

§ 5**Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Juni 2015 in Kraft.

Artikel 2 Änderung des Landesbesoldungsgesetzes

Die Anlage 1 des Landesbesoldungsgesetzes vom 17. Februar 2005 (GV. NRW. S. 154), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 624) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In der Gliederungseinheit „Besoldungsgruppe B 2“ werden nach den Wörtern „- als der ständige Vertreter des Direktors der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule -“ die Wörter „- als Leiter eines Geschäftsbereichs beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb -“ eingefügt.
2. In der Gliederungseinheit „Besoldungsgruppe B 5“ werden die Wörter „Direktor des Landesbetriebs Straßenbau“ gestrichen.
3. Der Gliederungseinheit „Besoldungsgruppe B 6“ werden die Wörter „Direktor des Landesbetriebs Straßenbau“ vorangestellt.

Artikel 3 Änderung des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012 Nordrhein-Westfalen

§ 9 des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012 Nordrhein-Westfalen vom 5. April 2011 (GV. NRW. S. 202) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift wird das Wort „, Außerkräfttreten“ gestrichen.
2. Satz 2 wird aufgehoben.

Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen (Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2011/2012 Nordrhein-Westfalen – BesVersAnpG 2011/2012 NRW)

§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. April 2011 in Kraft. Es tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2016 außer Kraft.

Artikel 4

Änderung der Verordnung über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare

In § 1 Absatz 1 Satz 3 der Verordnung über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare vom 31. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 716) wird die Angabe „1 104,17 Euro“ durch die Wörter „1 129,67 Euro (ab dem 1. August 2016: 1 155,17 Euro)“ ersetzt.

Artikel 5 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Satzes 2 mit Wirkung vom 1. Juni 2015 in Kraft. Artikel 2 und 3 treten am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Verordnung

über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare

§ 1

(1) Rechtsreferendarinnen oder Rechtsreferendare, die in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis stehen, erhalten eine Unterhaltsbeihilfe. Diese setzt sich zusammen aus einem monatlichen Grundbetrag und einem Familienzuschlag. Der monatliche Grundbetrag für die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare beziffert sich auf 1 104,17 Euro. Der Familienzuschlag wird in entsprechender Anwendung des nordrhein-westfälischen Landesbesoldungsrechts gewährt. Soweit Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren eine Ausbildungsstelle im Ausland zugewiesen ist, erhalten sie einen Kaufkraftausgleich entsprechend der landesbesoldungsrechtlichen Regelung. Die Zahlung der Unterhaltsbeihilfe erfolgt jeweils am letzten Tag eines Monats für den laufenden Monat durch das Landesamt für Besoldung und Versorgung.

(2) Besteht der Anspruch auf Unterhaltsbeihilfe nicht für einen vollen Kalendermonat, so wird jeweils nur derjenige Teil gezahlt, der auf den Anspruchszeitraum entfällt.

(3) Weitergehende Leistungen werden nicht gewährt.

Begründung

A Allgemeines

Mit dem Gesetz soll eine Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge in den Jahren 2015 und 2016 geregelt werden. Außerdem sollen notwendige Änderungen des Landesbesoldungsgesetzes, eine Entfristung des Gesetzes zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen und eine Erhöhung der Unterhaltsbeihilfe für nordrhein-westfälische Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare vorgenommen werden.

I. Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2015/2016

Die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge in den Jahren 2015 und 2016 erfordert eine gesetzliche Regelung, für die seit der Föderalismusreform I im Jahr 2006 die Länder zuständig sind.

Die Besoldung und die Versorgung sind zuletzt für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 10 in 2013 um linear 2,65 Prozent und in 2014 um linear weitere 2,95 Prozent sowie für die Besoldungsgruppen ab A 11 und für die Besoldungsordnungen B, R, W, C und H für 2013 um linear 1,3 Prozent (1,5 Prozent abzgl. 0,2 Prozentpunkte für die Versorgungsrücklage) zuzüglich eines Festbetrags von 30 Euro und im Jahr 2014 um linear weitere 1,3 Prozent (1,5 Prozent abzgl. 0,2 Prozentpunkte für die Versorgungsrücklage) zuzüglich eines Festbetrags von 40 Euro verbessert worden, für die Besoldungsgruppen ab A 11 mit zeitlichen Verzögerungen.

Die für die Tarifbeschäftigten des Landes am 28. März 2015 ausgehandelte Tarifeinigung für die Jahre 2015 und 2016 (ab 1. März 2015 Erhöhung der Tabellenentgelte um linear 2,1 Prozent und ab 1. März 2016 um weitere linear 2,3 Prozent, mindestens aber um 75 Euro; Erhöhung der Ausbildungsentgelte zum 1. März 2015 und zum 1. März 2016 jeweils um 30 Euro) soll inhaltsgleich, aber zeitlich für das Jahr 2015 um drei und für das Jahr 2016 um fünf Monate gegenüber dem Wirksamwerden der Tarifeinigung verzögert, auf den Beamten- und Richterbereich übertragen werden. Die Erhöhungssätze sind dabei nach § 14a Absatz 2 Satz 1 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen um jeweils 0,2 Prozentpunkte zu vermindern.

Mit der vorgenannten Übertragung des Tarifabschlusses werden die Teilhabe der Beamten- und Richterschaft an der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in den Jahren 2015 und 2016 und gleichzeitig eine amtsangemessene Besoldung sichergestellt. Die vorgenannte Anpassung der Besoldung und Versorgung entspricht insbesondere den Kriterien, die das Bundesverfassungsgericht mit seinem Urteil vom 5. Mai 2015 zur amtsangemessenen Alimentierung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte (2 BvL 17/09 u.a.) aufgestellt hat.

1. Dienstbezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen, Richter aller Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen (mit Ausnahme der Besoldungsgruppe B 11)

a) Erste Prüfungsstufe:

Auf einer ersten Prüfungsstufe hat das Bundesverfassungsgericht fünf Parameter vorgeben, die bei der Ermittlung des verfassungsrechtlich geschuldeten Alimentationsniveaus zu beachten sind:

- deutliche Differenz (mindestens fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung) zwischen der Besoldung und der Tarifentlohnung im öffentlichen Dienst bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren bis zu dem verfahrensgegenständlichen Zeitabschnitt,
- deutliche Differenz (mindestens fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung) zwischen der Besoldung und dem Nominallohnindex im jeweils betroffenen Land bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren bis zu dem verfahrensgegenständlichen Zeitabschnitt,
- deutliche Differenz (mindestens fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung) zwischen der Besoldung und dem Verbraucherpreisindex im jeweils betroffenen Land bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren bis zu dem verfahrensgegenständlichen Zeitabschnitt,
- systeminterner Besoldungsvergleich (Abschmelzung der Abstände zwischen zwei vergleichbaren Besoldungsgruppen um mindestens 10 Prozent in den zurückliegenden fünf Jahren),
- Quervergleich mit der Besoldung des Bundes und der übrigen Länder (streitgegenständliche Besoldung mindestens 10 Prozent unter dem Durchschnitt des Bundes und der übrigen Länder).

Sind drei oder mehr dieser Kriterien erfüllt, so besteht die Vermutung einer verfassungswidrigen Unteralimentation (BVerfG, Urteil vom 5. Mai 2015 – 2 BvL 17/09 u.a., Leitsatz 3 und Rn. 97).

Die Überprüfung der fünf Parameter für alle Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen (mit Ausnahme der Besoldungsgruppe B 11; siehe insoweit die gesonderten Ausführungen unter 2.) ergibt, dass durch die vorgenannte Übertragung des Tarifergebnisses **kein einziges** Kriterium erfüllt wird und damit **kein Indiz für eine Missachtung** des Alimentationsgebots vorliegt.

aa) Berechnung des Besoldungsindex

Bei den nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts gebotenen Vergleichsrechnungen ist bei der Ermittlung des „Besoldungsindex“ Folgendes zu berücksichtigen:

Das BVerfG hat anlässlich der Entscheidungen über die Richterbesoldung der Länder Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz bei den Berechnungen der jeweiligen Besoldungsentwicklung dauerhafte Fest- und Sockelbeträge außer Acht gelassen und nur die prozentualen Besoldungserhöhungen in seine Berechnungen eingestellt. Würde man bezogen auf die nordrhein-westfälische Besoldung in den Jahren 2015 und 2016 entsprechend verfahren, ergäbe sich keine Vermutung für eine verfassungswidrige Alimentation. Darauf kommt es jedoch nicht an, denn das Bundesverfassungsgericht hat in der Urteilsbegründung zugleich zum Ausdruck gebracht, dass derartige Fest- und Sockelbeträge nicht generell vernachlässigt werden müssen, sondern lediglich im Einzelfall – aus Gründen der Vereinfachung – außer Acht gelassen werden können, wenn sie sich rechnerisch nicht nennenswert auswirken. So heißt es in den Urteilsgründen bezogen auf Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz, dass die Anhebung der Grundgehaltssätze um 40 Euro im Jahre 2009 „rechnerisch an dieser Stelle vernachlässigt werden“ könne, wobei das Gericht im Gegenzug die Streichung des Urlaubsgeldes ab dem Jahr 2004 unberücksichtigt gelassen hat (BVerfG, Ur. v. 5. Mai 2015 – 2 BvL 17/09, Rn. 140 und 185).

Diese vereinfachte Berechnungsweise ist bezogen auf die nordrhein-westfälische Besoldung in den Jahren 2015 und 2016 nicht sachgerecht. Mit dem Besoldungs- und Versorgungsan-

passungsgesetz 2013/2014 Nordrhein-Westfalen ist die Besoldung der Beamtinnen und Beamten sowie der Richterinnen und Richter ab der Besoldungsgruppe A 11 und in den Besoldungsordnungen B, R, W, C und H neben der linearen Erhöhung - und insoweit abweichend von der Tarifeinigung für diesen Zeitraum - um einen Festbetrag von 30 Euro im Jahr 2013 und von 40 Euro im Jahr 2014 erhöht worden. Im Jahr 2012 wurde die Besoldung für alle Besoldungsordnungen und -gruppen - neben einer linearen Erhöhung um 1,9 Prozent - zusätzlich um einen Festbetrag von 17 Euro erhöht, und im Jahr 2009 wurde die Besoldung für alle Besoldungsordnungen und -gruppen - neben einer linearen Erhöhung um 3,0 Prozent - um einen Sockelbetrag von 20 Euro erhöht.

Diese Fest- und Sockelbeträge sowie zukünftig der für 2016 vorgesehene Mindestbetrag wirken sich im maßgeblichen Zeitraum – im Gegensatz zu den Fällen, über die das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 5. Mai 2015 entschieden hat – spürbar als dauerhafte Besoldungserhöhung aus, so dass sie als dauerhafte Erhöhung in die jeweilige Besoldungsgruppe einfließen müssen. Eine dauerhafte Erhöhung um einen festen Betrag hat letztendlich die gleiche Wirkung auf eine Besoldungsgruppe wie eine prozentuale Erhöhung und muss deswegen berücksichtigt werden.

Im maßgeblichen Zeitraum entwickelte sich die Besoldung durch die Streichung des Urlaubsgeldes im Jahr 2004, die nach Besoldungsgruppen unterschiedlich ausgestalteten Kürzungen der Jahressonderzahlung in den Jahren 2003 und 2006 und die Erhöhung um feste Beträge nicht gleichförmig. Diese Maßnahmen haben je nach betrachteter Besoldungsgruppe unterschiedliche prozentuale Auswirkungen.

Es ist deshalb erforderlich, eine differenzierte Betrachtungsweise vorzunehmen: Für jede Besoldungsgruppe ist gesondert die Besoldungsentwicklung in dem fraglichen 15-Jahreszeitraum zu berechnen.

Dazu wird jeweils für die Endstufe der Besoldungsgruppe aus dem 12fachen des jeweils höchsten Tabellengrundgehalts des betrachteten Jahres, der sog. Allgemeinen Stellenzulage, dem Urlaubsgeld und der Jahressonderzahlung eine fiktive Jahresbruttobesoldung berechnet. Einmalzahlungen werden nicht berücksichtigt, da sie sich in den nachfolgenden Zeiträumen nicht mehr auf die Höhe der Besoldung auswirken. Der Indexwert wird entsprechend der Berechnung des Bundesverfassungsgerichts im Urteil vom 5. Mai 2015 berechnet, indem diese fiktive Jahresbruttobesoldung am Ende des Basisjahres 2000 (2001) gleich 100 gesetzt und die jeweilige errechnete prozentuale Veränderung zur fiktiven Jahresbruttobesoldung des kommenden Jahres auf den jeweiligen Wert angewandt wird (beispielhafte Formel bei einer prozentualen Veränderung zum Vorjahr von 3%: $\text{Indexwert des Vorjahres} \cdot 1,03 = \text{Indexwert des aktuellen Jahres}$). Diese Berechnung wird fortgeschrieben bis zum Jahr 2015 (2016), um den 15-Jahreszeitraum jeweils abzubilden.

Die Berechnungen können auf die jeweilige Endstufe der Grundgehälter der (aufsteigenden) Besoldungsgruppen beschränkt werden, da der Anstieg durch die höheren prozentualen Auswirkungen von Fest-, Sockel- und Mindestbeträgen bei niedrigeren Grundgehaltsstufen in der jeweiligen Endstufe am geringsten ausfällt.

Die Besoldungsentwicklung für jede einzelne Besoldungsgruppe von Jahr zu Jahr, ausgehend vom Jahr 2000 als Basisjahr für die Besoldungsanpassung 2015 und ausgehend vom Jahr 2001 als Basisjahr für die Besoldungsanpassung 2016, ergibt sich aus den **Anlagen 1c** und **2c**.

bb) Prüfung der vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Parameter(1) Erster Parameter:

Die Besoldungsentwicklung in allen Besoldungsgruppen im Land Nordrhein-Westfalen bleibt über den Betrachtungszeitraum der letzten 15 Jahre um weniger als fünf Prozent des Indexwertes der Besoldung hinter dem Index der Tarifentwicklung (Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) bzw. Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L)) zurück (erster Parameter, vgl. BVerfG 2 BvL 17/09 u.a., Rn. 99 bis 102). Ein Indiz für eine Missachtung des Alimentationsgebotes liegt somit nicht vor.

Hinsichtlich des „Tarifindexes“ ist Folgendes zu berücksichtigen:

Für die Ermittlung der Tarifentwicklung werden im Einklang mit dem Bundesverfassungsgericht, Urt. v. 5. Mai 2015 – 2 BvL 17/09 u. a., Rn. 141, für die Zeit bis zum 31. Oktober 2006 der Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) und ab dem 1. November 2006 der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) zugrunde gelegt. Dementsprechend wird der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), der für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen gilt, nicht einbezogen.

Zum 01.11.2006 wurde der BAT durch den TV-L mit der Folge erheblicher Brüche in der Entwicklung der Tarifeinkommen und einer Ausdifferenzierung nach unterschiedlichen Entgeltgruppen ersetzt:

- Die bis dahin höchste Vergütungsgruppe des BAT, BAT I, wurde nicht in den TV-L übernommen. Lediglich für aus der Vergütungsgruppe BAT I in den TV-L übergeleitete Beschäftigte wurde im Überleitungsrecht aus Gründen des Bestandsschutzes die Entgeltgruppe 15 Ü vereinbart, die – bei völlig geänderter Stufenstruktur – das Niveau der bisherigen Vergütungsgruppe BAT I sichern und Einkommensverluste der übergeleiteten Beschäftigten verhindern sollte.
- Die bis dahin zweithöchste Vergütungsgruppe des BAT, BAT I a, wurde als Entgeltgruppe E 15 zwar fortgeführt; die höchste erreichbare Monatsvergütung sank aber von 4901,60 Euro (Summe aus Grundvergütung, Ortszuschlag Stufe 1, Allgemeiner Zulage) auf 4780,00 Euro.
- Das bis dahin vereinbarte Weihnachtsgeld („Zuwendung“) von 82,14 Prozent einer Monatsvergütung im Jahr 2005 und das Urlaubsgeld von 332,34 Euro bis Vergütungsgruppe Vc und 255,65 Euro für die höheren Vergütungsgruppen entfiel.
- Stattdessen wurde eine Jahressonderzahlung von 95 Prozent eines Monatsentgelts für die Entgeltgruppen 2 bis 8, 80 Prozent eines Monatsentgelts für die Entgeltgruppen 9 bis 11, 50 Prozent eines Monatsentgelts für die Entgeltgruppen 12 und 13 und 35 Prozent eines Monatsentgelts für die Entgeltgruppen 14 und 15 vereinbart.
- Eine lineare Erhöhung der Monatsentgelte war mit der Einführung des TV-L zum 1. November 2006 nicht verbunden; der erste Erhöhungsschritt trat zum 1. Januar 2008 in Kraft.
- Durch tarifvertragliche Überleitungsvorschriften wurde sichergestellt, dass es trotz der Veränderung der tariflichen Monatsentgelte nicht zu einer Änderung der tatsächlich gezahlten monatlichen Vergütungen kam; die Veränderungen hinsichtlich der Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld) wirkten sich allerdings auf die Jahreseinkommen aus.

Bei der vorliegend praktizierten differenzierten Betrachtungsweise der Besoldungsentwicklung ist auch der Effekt der Kürzung der Sonderzahlungen bei der Berechnung eines Index für die Entwicklung der Tarifeinkommen zu berücksichtigen. Da die Sonderzahlung nicht einheitlich für alle Entgeltgruppen gekürzt wurde, wird die Entwicklung der Tarifeinkommen

nach Entgeltgruppen differenziert betrachtet. Genauso werden anlog der Berechnung des Besoldungsindex die entsprechenden Fest-, Sockel- oder Mindestbeträge miteinbezogen.

In einem ersten Schritt werden die entsprechenden Auswirkungen für repräsentative Vergütungs- bzw. Entgeltgruppen

- BAT VII/TV-L E 5
- BAT IVb/TV-L E 9
- BAT IIa/TV-L E 13
- BAT Ia/TV-L E 15

ermittelt (s. Überleitungsschema /**Anlage 3** und **Anlage 4**).

In einem zweiten Schritt wird die Entwicklung der fiktiven Jahresvergütungen analog zur Vorgehensweise bei der Berechnung der Besoldungsentwicklung für die herangezogenen Vergütungsgruppen des BAT und die Zeiträume 2000 bis 2006 bzw. 2001 bis 2006 berechnet und als Index dargestellt (s. **Anlagen 5a** und **5b**).

Es ergeben sich minimale Differenzen zwischen den verschiedenen Vergütungsgruppen, die auf dem unterschiedlichen Gewicht der nicht an jährlichen Steigerungen teilnehmenden Vergütungsbestandteile (Urlaubsgeld/Weihnachtsgeld) im Vergleich zu den an Vergütungssteigerungen teilnehmenden Vergütungsbestandteilen (Monatsentgelte) im Rahmen der Gesamtvergütung begründet sind. Entsprechende minimale Differenzen in der Vergütungsentwicklung ergeben sich auch zu den nicht berechneten Vergütungsgruppen. Sie haben aber im Gesamtbild rechnerisch so geringe Auswirkungen, dass die Verwendung der für die repräsentativen Vergütungsgruppen errechneten prozentualen Entwicklung von 2000 bis 2006 bzw. der für diese errechneten Kürzung bei der Tarifumstellung für alle Vergütungs- bzw. Entgeltgruppen mit gleich hoher Jahressonderzahlung erfolgen kann.

Seit dem 1. November 2006 gilt der TV-L. Strukturelle, die Vergleichbarkeit der einzelnen Zeitabschnitte beeinträchtigende Veränderungen im Vergütungsgefüge gab es in dieser Zeit nicht, sehr wohl aber je nach Entgeltgruppen unterschiedliche Entwicklungen der tariflichen Vergütungen durch die Vereinbarung eines Sockelbetrags im Jahr 2009, eines Festbetrags im Jahr 2012 und durch den für 2016 vereinbarten Mindestbetrag von 75 Euro.

Analog zum Vorgehen bei der Berechnung der Besoldungsentwicklung (s.o.) werden deshalb für die Entgeltgruppen E 2 bis E 15, für die es in NRW vergleichbare Beamtinnen und Beamte gibt, die aus dem TV-L ableitbaren fiktiven Jahresbruttovergütungen jeweils in der Endstufe für 2015 und 2016 mit den entsprechenden fiktiven Jahresbruttovergütungen für 2006 (ab Gültigkeit des TV-L) verglichen und hieraus Entgeltgruppen-spezifische Indizes der Tarifentwicklung errechnet.

Der den gesamten Zeitraum abbildende Index der Tarifentwicklung 2000 bis 2015 (2001 bis 2016) wurde gesondert für jede Entgeltgruppe aus dem entsprechend der Staffelnung der Sonderzahlung angemessenen Index für 2000 bis 2006 (2001 bis 2006) und dem je Entgeltgruppe individuell errechneten Index 2006 bis 2015 (2006 bis 2016) bestimmt (s. **Anlagen 6a** und **6b**).

Die Ergebnisse für den ersten Parameter, den Vergleich zwischen dem Tarifindex einerseits und dem Besoldungsindex andererseits, sind für die Besoldungsordnungen A, B, R, H und C in den **Anlagen 1a** „Besoldungsanpassung 2015“ und **2a** „Besoldungsanpassung 2016“ ausgewiesen. Dabei wurde dem Besoldungsindex einer jeden Besoldungsgruppe der Tarifindex der entsprechenden Entgeltgruppe gegenübergestellt. Die **Anlagen 1a** „Besoldungsanpassung 2015“ und **2a** „Besoldungsanpassung 2016“ weisen jeweils in der ersten Spalte die Besoldungsgruppe, in der zweiten Spalte die entsprechende Tarifentgeltgruppe, in der

dritten Spalte die Besoldungsentwicklung („Besoldungsindex“) und in der vierten Spalte die Entwicklung der Tarifergebnisse („Tarifindex“) über den Zeitraum der letzten 15 Jahre aus. In der fünften Spalte ist die maßgebende Differenz zwischen der Entwicklung der Tarifeinkommen in Relation zur Besoldungsentwicklung nach Ablauf des jeweils maßgebenden Zeitraums ausgewiesen.

Da nicht in jedem Fall von einer Gleichwertigkeit einer Besoldungsgruppe und einer Entgeltgruppe des TV-L auszugehen ist, wiederholen die **Anlagen 1b** und **2b** die Überprüfung mit der jeweils niedrigeren Entgeltgruppe. Das Ergebnis ist das gleiche. Die Besoldung bleibt nicht um mehr als fünf Prozent hinter der Tarifentwicklung zurück.

(2) Zweiter Parameter:

Auch der zweite Parameter, eine Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex im Land Nordrhein-Westfalen bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren bis zu den Jahren 2015/ 2016 von mindestens fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung in Nordrhein-Westfalen (vgl. BVerfG 2 BvL 17/09 u.a., Rn. 103 bis 105), ist (mit Ausnahme der Besoldungsgruppe B 11, siehe auch insoweit die Ausführungen unter 2.) nicht erfüllt. Diesbezüglich liegt ebenfalls kein Indiz für eine verfassungswidrige Alimentation vor.

Die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum von 15 Jahren ist jeweils in der Spalte 7 der **Anlage 1a** „Gesamtergebnistabelle 2015 (Basisjahr 2000=100)“ und der **Anlage 2a** „Gesamtergebnistabelle 2016 (Basisjahr 2001=100)“ dargestellt. Aus dieser Spalte ist jeweils ersichtlich, dass die Abweichung in allen Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen (mit Ausnahme der Besoldungsgruppe B 11) weniger als fünf Prozent beträgt.

Hinsichtlich der Ermittlung des Nominallohnindex in Nordrhein-Westfalen (Spalte 6 der **Anlagen 1a** und **1b**) ist Folgendes zu berücksichtigen, das sich auch in Spalte 7 (Abstand Nominallohnindex zum Besoldungsindex) niederschlägt:

In seiner Entscheidung vom 5. Mai 2015 zur Amtsgemessenheit der Richterbesoldung (R1) in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2003 hat das Bundesverfassungsgericht die Entwicklung der Richterbesoldung im Zeitraum 1988 bis 2003 mit einem Index für die Entwicklung der Bruttoverdienste, dem Nominallohnindex des Landes Nordrhein-Westfalen, im selben Zeitraum verglichen. Die Werte des Nominallohnindexes für das Land Nordrhein-Westfalen wurden, auch über diesen Zeitraum hinaus für die Jahre 1980 bis 2013, vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

In seinem Urteil führt das Bundesverfassungsgericht eine Ex-post-Betrachtung durch, um zu beurteilen, ob eine Besoldung in einem vergangenen Jahr (hier: 2003) verfassungswidrig war. Daher stehen dem Bundesverfassungsgericht bereits alle Vergleichsparameter für die entsprechenden Jahre zur Verfügung. Bei einer Besoldungsanpassung ist hingegen zu überprüfen, ob die zu verabschiedende Besoldungsanpassung, die einen zukünftigen Zeitraum betrifft, dem Alimentationsprinzip entspricht. Die Vergleichsparameter sollten dem gleichen Zeitraum entsprechen. Da für diesen Zeitraum naturgemäß noch keine Daten für einige der volkswirtschaftlichen Parameter wie Nominallohnindex und Verbraucherpreisindex zur Verfügung stehen, wird auf Prognosewerte zurückgegriffen.

In den Berechnungen für die Jahre 2015 und 2016 für den Nominallohnindex des Landes Nordrhein-Westfalen werden die Werte verwendet, die dem Bundesverfassungsgericht vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wurden. Da diese nur bis zum Jahr 2013 reichen, wird für das bereits abgeschlossene Jahr 2014 ein Wert des Statistischen Landesam-

tes IT.NRW (<http://www.it.nrw.de/statistik/r/daten/eckdaten/r523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr) verwendet. Für die Jahre 2015 und 2016 werden Prognosewerte aus der Gemeinschaftsdiagnose vom Frühjahr 2015 von Wirtschaftsforschungsinstituten verwendet. Mangels einer Vorhersage von Werten des Nominallohnindex werden die bundesweiten Steigerungen der Bruttolöhne und –gehälter je Beschäftigten verwendet (Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten, Veränderung in % gegenüber Vorjahr, S. 88 ff., http://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw_01.c.502269.de/20150416_gd_fruehjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr). Auch das Statistische Bundesamt bedient sich in seiner Auskunft an das Bundesverfassungsgericht der Steigerung der Bruttolöhne und –gehälter je Arbeitnehmer/in für Jahre, für die kein Nominallohnindex vorhanden ist. Da keine Prognosewerte für Gehälter in Nordrhein-Westfalen verfügbar sind, werden für die Jahre 2015 und 2016 bundesweite Prognosewerte verwendet.

Um die Entwicklung der Besoldung mit der Entwicklung der Nominallohne in den letzten 15 Jahren zu vergleichen, wird die Differenz beider Indexwerte des betreffenden Jahres wie in Randnummer 144 des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 5. Mai 2015 berechnet (siehe **Anlage 7** „Herleitung Nominallohnindex und Verbraucherpreisindex Nordrhein-Westfalen für 2015 und 2016“):

$$100 \quad \text{Differenz zur erhöhten Besoldung in Prozent} = \frac{\text{Nominallohnindex-Entwicklung Besoldung}}{\text{Entwicklung Besoldung}} *$$

(3) Dritter Parameter:

Auch im Hinblick auf den dritten Parameter, eine Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen und der Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Nordrhein-Westfalen bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren jeweils bis zu den Jahren 2015 und 2016 von mindestens fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung (vgl. BVerfG 2 BvL 17/09 u.a., Rn. 106 bis 108), ergeben sich keine Anhaltspunkte für eine nicht amtsangemessene Besoldung. Die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung der Verbraucherpreise in Nordrhein-Westfalen liegt in einem Zeitraum von jeweils 15 Jahren in allen Besoldungsgruppen (bis auf B 11) unterhalb von fünf Prozent der erhöhten Besoldung. Insoweit wird auf die jeweils letzte Spalte der **Anlage 1a** „Gesamtergebnistabelle 2015 (Basisjahr 2000=100)“ und der **Anlage 1b** „Gesamtergebnistabelle 2016 (Basisjahr 2001=100)“ hingewiesen.

Bei der Ermittlung des Verbraucherpreisindex und des Abstands zwischen Verbraucherpreisindex und Besoldungsentwicklung ist Folgendes zu berücksichtigen:

In seiner Entscheidung vom 5. Mai 2015 zur Amtsangemessenheit der Richterbesoldung (R1) in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2003 hat das Bundesverfassungsgericht die Entwicklung der Richterbesoldung in den vorhergehenden 15 Jahren einschließlich dem zu überprüfenden Jahr mit einem Index für die Entwicklung der Verbraucherpreise im Land Nordrhein-Westfalen im selben Zeitraum verglichen. Die Werte des Verbraucherpreisindex für das Land Nordrhein-Westfalen wurden für die Jahre 1980 bis 2013 vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

In den Berechnungen für die Jahre 2015 und 2016 für die Entwicklung der Verbraucherpreise in Nordrhein-Westfalen werden die Werte verwendet, die dem Bundesverfassungsgericht vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wurden. Da diese nur bis zum Jahr 2013 reichen, wird für das bereits abgeschlossene Jahr 2014 ein Wert des Statistischen

Landesamtes

IT.NRW

(<http://www.it.nrw.de/statistik/r/daten/eckdaten/r523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr) verwendet. Für die Jahre 2015 und 2016 werden Prognosewerte aus der Gemeinschaftsdiagnose vom Frühjahr 2015 von Wirtschaftsforschungsinstituten (Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, private Konsumausgaben, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (bundesweit), S. 88 ff., http://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw_01.c.502269.de/20150416_gd_fruehjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr) verwendet. Da keine Prognosewerte für die Preisentwicklung in Nordrhein-Westfalen verfügbar sind, werden für die Jahre 2015 und 2016 bundesweite Prognosewerte verwendet.

Der Index für die Entwicklung der Verbraucherpreise sowie der Abstand der Entwicklung der Verbraucherpreise zur Entwicklung der Besoldung wurden im Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. Mai 2015 analog zum Index für die Nominallöhne sowie zum Abstand der Nominallohnentwicklung zur Besoldungsentwicklung berechnet. Die den angefügten Tabellenwerten zugrundeliegenden Berechnungen zum Vergleich von Besoldungs- und Preisentwicklung für die Jahre 2015 und 2016 werden auf die gleiche Weise durchgeführt (siehe **Anlage 7** „Herleitung Nominallohnindex und Verbraucherpreisindex Nordrhein-Westfalen für 2015 und 2016“).

(4) Vierter Parameter:

Bei Überprüfung des vierten Parameters durch Vornahme eines systeminternen Besoldungsvergleichs (vgl. BVerfG 2 BvL 17/09 u.a., Rn. 109 bis 112) ergibt sich keine Abschmelzung der Abstände zwischen den Besoldungsgruppen und –ordnungen, die eine nicht amtsangemessene Alimentation der Richterinnen, Richter, Beamtinnen und Beamten indizieren könnte.

Die Abstände zwischen den in der **Anlage 8** „Abstandsberechnung 2015/2016“ dargestellten, repräsentativ ausgewählten Besoldungsgruppen haben sich in den zurückliegenden fünf Jahren bei keinem Vergleichspaar um mindestens 10 Prozent verringert. Die Auswahl der vergleichsweise gegenüber gestellten Besoldungsgruppen ist im Hinblick auf die Besoldungsgruppen A 5, A 9 und A 13 entsprechend der Auswahl des Bundesverfassungsgerichts (Rn. 174) erfolgt. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Abstände zwischen den Besoldungsgruppen A 11 und A 10 und den Besoldungsgruppen A 12 und A 11 betrachtet, um die Auswirkungen der differenzierten Besoldungserhöhungen der Jahre 2013 und 2014 auf diese stark besetzten, benachbarten Besoldungsgruppen zu erfassen. In der ersten Tabelle der Anlage 8 ist jeweils der Abstand in Prozent zwischen der Summe aus dem jeweiligen höchsten monatlichen Endgrundgehalt des Kalenderjahrs zuzüglich der sog. Allgemeinen Stellenzulage (Berechnungsgrundlage) im jeweiligen Prüfjahr und im Basisjahr ausgewiesen, wobei sich der Prozentsatz entsprechend der Berechnung des Bundesverfassungsgerichts wie folgt ermittelt: Die Differenz der Berechnungsgrundlage der höheren Besoldungsgruppe und der Berechnungsgrundlage der niedrigeren Vergleichsbesoldungsgruppe ist zu dividieren durch die Berechnungsgrundlage der höheren Besoldungsgruppe, das Ergebnis ist mit 100 zu multiplizieren, also z.B. Abstand R 1 zu A 5 = $((R\ 1 \cdot A\ 5) : R\ 1) \times 100$. In der zweiten Tabelle ist die Veränderung bzw. Verringerung der Abstände in Prozent zwischen dem Basisjahr und dem Prüfjahr dargestellt, ausgehend von den Prüfjahren 2015 und 2016.

(5) Fünfter Parameter:

Das Bundesverfassungsgericht weist im Zusammenhang mit dem fünften Parameter auf die Gesetzgebungskompetenz der Länder für die Besoldung und Versorgung hin, stellt aber zugleich fest, dass eine unbegrenzte Auseinanderentwicklung der Bezüge im Bund und in den Ländern nicht von der Kompetenz gedeckt wäre. Vor diesem Hintergrund muss im Rahmen der fünften Parameterprüfung ein Quervergleich mit der Besoldung des Bundes und der üb-

rigen Länder erfolgen. Die jährliche Bruttobesoldung für den Vergleich errechnet sich aus dem Grundgehalt (Endstufe) zuzüglich des Familienzuschlags der Stufe 1, sog. Allgemeiner Stellenzulage (teilweise nach neuem Recht der Länder als Strukturzulage bezeichnet) und etwaiger Sonderzahlungen.

Einen Maßstab für einen noch zulässigen Abstand hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil aber nur für den Vergleich mit den übrigen Ländern bestimmt.

Wendet man diesen Maßstab für den Vergleich mit den übrigen Ländern an, kommt man zu folgendem Ergebnis:

Zum Stand 1. April 2015 lag die jährliche Bruttobesoldung einer Beamtin, eines Beamten, einer Richterin oder eines Richters in Nordrhein-Westfalen in keinem Fall um mindestens 10 Prozent unter dem Durchschnitt der übrigen Länder. Im Gegenteil: Die berechnete jährliche Bruttobesoldung lag in allen Fällen (mit Ausnahme von B 11, siehe insoweit die gesonderten Ausführungen unter 2.) sogar über dem Durchschnitt der anderen Länder. Der „Ländervergleich zum 1.4.2015“ wird repräsentativ dargestellt für die Besoldungsgruppen A 6, A 8, A 9 (gD), A 10 (gD), A 13, A 14, B 3, R 1 und B 11 (siehe **Anlage 9**).

Die in Nordrhein-Westfalen und in den anderen Ländern vorgesehene Übertragung des Tarifiergebnisses 2015/2016 auf den Beamten- und Richterbereich führt zu keinem abweichenden Ergebnis.

Auch beim Vergleich mit der Bundesbesoldung zeigt sich keine erhebliche Gehaltsdifferenz, insbesondere wenn man bedenkt, dass das Bundesverfassungsgericht den strengen und konkreten Maßstab für den Ländervergleich für den Vergleich mit der Bundesbesoldung nicht anwendet.

(6) Zusammenfassung:

Da keines der fünf Kriterien erfüllt wird, ist eine Vermutung für eine nicht amtsangemessene Besoldung nicht begründet. Die Gesamtschau aller fünf vom Bundesverfassungsgericht aufgezeigten besoldungsrechtlichen Parameter ergibt in den Besoldungsordnungen A, R, B (bis auf die Besoldungsgruppe B 11), H und C bereits auf der ersten Prüfungsstufe keine Anhaltspunkte dafür, dass die für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehene Anpassung der Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie Richterinnen und Richter im Land Nordrhein-Westfalen unter Berücksichtigung des vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Beobachtungszeitraums nicht verfassungskonform ist. Mit der linearen Anpassung von 1,9 Prozent im Jahr 2015 und 2,1 Prozent im Jahr 2016, mindestens 75 Euro (jeweils unter Berücksichtigung der Verminderung nach § 14a Absatz 2 Satz 1 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen, s.o.) wird den Leitlinien des Bundesverfassungsgerichts entsprochen und für die Jahre 2015 und 2016 ein verfassungskonformer Zustand der Richter- und Beamtenbesoldung erreicht.

Bei der Besoldungsordnung C handelt sich um eine auslaufende Besoldungsordnung mit aufsteigenden Besoldungsstufen, die in NRW in der bis zum 22. Februar 2002 gültigen Fassung des Bundesbesoldungsgesetzes fortgeführt wird. Die Grundgehaltssätze der Besoldungsordnung C sind an die der Besoldungsordnung A angelehnt; sämtliche Anpassungen in der A-Besoldung wurden inhaltsgleich entsprechend nachvollzogen.

Die Besoldungsordnung H für Professorinnen und Professoren sowie Hochschulangehörige wurde durch das Zweite Gesetz zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern (BGBl I, S.185) durch die Besoldungsordnung C ersetzt. Dieses Gesetz trat am 1. Juli 1978 in Kraft. Der Großteil der damals vorhandenen Besoldungsempfängerinnen und –empfänger der Besoldungsgruppe H wurde in die neue Besoldungsordnung C überführt, nur ein kleiner Teil verblieb auf Grund eines Optionsrechts in der Besol-

dingsgruppe H. In der Folgezeit nahm die Besoldungsgruppe H an allen Besoldungsanpassungen für die A- und C-Besoldung entsprechend teil. Für die ab 1. Juli 1978 in den Hochschuldienst eintretenden Beamten blieb die Besoldungsgruppe H geschlossen.

(7) W-Besoldung

Indizien für eine nicht amtsangemessene Besoldung ergeben sich auch nicht im Hinblick auf die – in den Anlagen nicht dargestellte – Besoldungsordnung W.

Die Besoldungsordnung W ist bundesgesetzlich neu eingeführt worden durch das Gesetz zur Reform der Professorenbesoldung vom 1. Februar 2002 (BGBl. I, S. 686). Durch das Dienstrechtsanpassungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 2013 (GV NRW 2015, 233-252), in Kraft getreten am 1. Juni 2013, sind die Grundgehälter in W 2 um 690 Euro und in W 3 um 300 Euro angehoben worden. Damit wurde ein Vergleichsmaßstab zu den oberen Besoldungsstufen in A 15 bzw. A 16 gebildet. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur W-Besoldung (Urteil vom 14. Februar 2012, 2 BvL 4/10) wurde damit umgesetzt und die Professorenbesoldung in NRW auf eine verfassungskonforme Grundlage gestellt. Zusätzlich können für W2- und W 3- Professoren weiterhin grundgehaltsergänzende Leistungsbezüge gezahlt werden. Die Besoldungsentwicklung ist durch das Dienstrechtsanpassungsgesetz (a.a.O.) und durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2013/2014 im Land Nordrhein-Westfalen ab 2013 parallel zur Entwicklung der A-Besoldung nachgezeichnet worden. Somit ist unter entsprechender Anwendung der vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Parameter von einer amtsangemessenen Besoldung der Professorinnen und Professoren auszugehen.

b) Zweite Prüfungsstufe:

Für die auf der zweiten Prüfungsstufe gebotene Gesamtabwägung sind keine weiteren Umstände ersichtlich, die auf eine Unangemessenheit der Bezüge hindeuten würden. Im Gegenteil spricht das Ergebnis der ersten Prüfungsstufe, dass nämlich alle fünf Parameter eingehalten werden bzw. kein Kriterium erfüllt wird, gerade dafür, dass die Höhe der Alimentation amtsangemessen und damit verfassungskonform ist.

2. Dienstbezüge der Beamtinnen und Beamte der Besoldungsgruppe B 11

a) Erste Prüfungsstufe:

In der Besoldungsgruppe B 11 sind auf der ersten Prüfungsstufe die ersten drei Parameter ausweislich der anliegenden Tabellen erfüllt.

So beträgt die Differenz zwischen den Tarifergebnissen und der Besoldungsanpassung im Betrachtungszeitraum 2000 bis 2015 6,69 Prozent und im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2016 6,29 Prozent und damit mehr als fünf Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung.

In denselben Zeiträumen weicht die Besoldungsentwicklung auch jeweils mehr als fünf Prozent von der Entwicklung des Nominallohnindex (7,56 und 9,10 Prozent) und von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex (7,60 und 6,22 Prozent) in Nordrhein-Westfalen ab. Ursache ist, dass die Besoldungsgruppe B 11 (oberste staatliche Leitungsebene) aufgrund des bundesrechtlichen Gesetzes zum Ausschluss von Dienst-, Amts- und Versorgungsbezügen von den Einkommensanpassungen 2003/ 2004 (Anpassungsausschlussgesetz) vom 15. Dezember 2004 (BGBl 2004 I, S. 3390), das unmittelbar auch auf die Beamtinnen und Be-

amten in den Ländern Anwendung fand, an den Bezügeverbesserungen für die Jahre 2003 und 2004 in Höhe von insgesamt 4,4 Prozent dauerhaft nicht teilgenommen hat.

Der vierte und fünfte Parameter der ersten Prüfungsstufe (Abstandsgebot und Quervergleich mit den anderen Ländern) sind hingegen nicht erfüllt.

So ist zwar eine Abschmelzung des Abstands um mindestens 10 Prozent zwischen der Besoldungsgruppe B 11 und anderen Besoldungsgruppen, insbesondere der Besoldungsgruppe B 10, durch das Anpassungsausschlussgesetz erfolgt, jedoch fällt diese nicht in den maßgeblichen Zeitraum der letzten fünf Jahre. Im relevanten Zeitraum ist keine Verringerung der Abstände vorgenommen worden, die die 10 %-Grenze erreicht.

Im Quervergleich mit der Besoldung anderer Länder liegt das maßgebende jährliche Bruttoeinkommen einer Beamtin oder eines Beamten der Besoldungsgruppe B 11 in Nordrhein-Westfalen um 1,14 Prozent unterhalb des Durchschnitts der Länder und erreicht somit nicht die vom Bundesverfassungsgericht als relevant erachtete Grenze von 10 Prozent.

Da drei von den fünf Parametern und damit die Mehrheit der Parameter der ersten Prüfungsstufe erfüllt sind, besteht für die Besoldungsgruppe B 11 dennoch auf der ersten Prüfungsstufe eine Vermutung für eine verfassungswidrige Unteralimentation.

b) Zweite Prüfungsstufe:

Diese Vermutung wird jedoch auf der zweiten Prüfungsstufe widerlegt.

Eine sich auf der ersten Prüfungsstufe ergebende Vermutung einer Unangemessenheit der Bezüge kann auf der zweiten Prüfungsstufe im Rahmen einer Gesamtabwägung durch Berücksichtigung weiterer alimentationsrelevanter Kriterien widerlegt oder weiter erhärtet werden (vgl. BVerfG 2 BvL 17/09 u.a., Leitsatz 3, Rn. 97). Folgende sonstige Gründe sprechen bei der Besoldungsgruppe B 11 im Rahmen der vorzunehmenden Abwägung gegen eine unzureichende Besoldung:

Mit dem dauerhaften Ausschluss der Besoldungsgruppe B 11 von den Bezügeerhöhungen für die Jahre 2003 und 2004 von insgesamt 4,4 Prozent durch das Anpassungsausschlussgesetz vom 15. Dezember 2004 ist im Ergebnis eine strukturelle Neubewertung der in der Besoldungsgruppe B 11 ausgebrachten Ämter erfolgt.

Diesbezüglich ist festzuhalten, dass die Besoldungsgruppe B 11 in der Landesverwaltung NRW mit keinem Amt belegt ist. Von der dauerhaften Neubewertung der Besoldungsgruppe B 11 betroffen in Nordrhein-Westfalen sind wenige Kommunale Wahlbeamtinnen und -beamte. Angesichts der Höhe der Alimentation besteht aber kein Nachholbedarf. Im Übrigen gibt es für diese Positionen auch keinen Bewerbermangel, der eine noch höhere Alimentation erfordern würde.

3. Versorgungsbezüge

Mit diesem Gesetz werden die Bezüge der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in gleichem Maße angehoben wie die Bezüge der aktiven Beamtinnen und Beamten.

Die Höhe der Versorgungsbezüge erfüllt die Anforderungen des Alimentationsprinzips. Denn sie leitet sich in verfassungskonformer Weise von der Besoldungshöhe ab und diese entspricht – wie oben dargelegt – ihrerseits den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts. Die

Bemessung der Höhe der Versorgungsbezüge mit bis zu 71,75 Prozent der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 27. September 2005 – 2 BvR 1387/02 – ausdrücklich gebilligt. Der Bemessungssatz für die Sonderzahlung der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger ist in den Besoldungsgruppen A 7 sowie A 8 um sechs Prozentpunkte und in den höheren Besoldungsgruppen um acht Prozentpunkte geringer als bei den aktiven Beamtinnen und Beamten. Ihre Jahresalimentation fällt dadurch lediglich um 0,48 Prozent bzw. um 0,65 Prozent niedriger aus. Diese geringfügige Abweichung bewegt sich in den Grenzen des gesetzgeberischen Ausgestaltungsfreiraums.

II. Änderung des Landesbesoldungsgesetzes

Aufgrund von zwischenzeitlichen organisatorischen Änderungen bei Landeseinrichtungen sind entsprechende Anpassungen in der Landesbesoldungsordnung B vorzunehmen.

III. Entfristung des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf zur Entfristung des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012 kommt die Landesregierung für den Geschäftsbereich des Finanzministeriums dem Auftrag nach, dem Landtag einen Vorschlag über die weitere Behandlung befristeter Vorschriften vorzulegen. Mit den fünf Gesetzen zur Befristung des Landesrechts aus den Jahren 2004 und 2005 hatte Nordrhein-Westfalen das gesamte Landesrecht unter den grundsätzlichen Vorbehalt der Befristung und der ständigen Überprüfung gestellt. Entsprechend war das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen bis zum 31. Dezember 2016 befristet worden.

Der Gesetzentwurf berücksichtigt TOP 32 A. (1) des Protokolls der 2.632. Kabinettsitzung vom 20. Dezember 2011, wonach die zum 1. Januar 2012 in Kraft befindlichen Stammgesetze und Verordnungen zwingend notwendig erscheinen und in zukünftigen Änderungsentwürfen vorgeschlagen werden soll, die Befristungsregelungen (Verfallsklauseln oder Berichtspflichten) zu streichen.

IV. Änderung der Verordnung über die Gewährung einer monatlichen Unterhaltsbeihilfe an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare

Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare stehen in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis, nicht in einem Beamtenverhältnis auf Widerruf wie die Anwärterinnen und Anwärter. Ihnen wird eine monatliche Unterhaltsbeihilfe in Anlehnung an die Anwärterbezüge gewährt. Diese setzt sich aus einem monatlichen Grundbetrag und ggfs. einem Familienzuschlag zusammen. Da mit Artikel 1 die Anwärterbezüge erhöht werden, ist auch der Grundbetrag der monatlichen Unterhaltsbeihilfe für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare zu erhöhen. Der Familienzuschlag wird in entsprechender Anwendung des nordrhein-westfälischen Landesbesoldungsrechts gewährt und ist für diesen Personenkreis nicht gesondert anzupassen.

B Zu den einzelnen Vorschriften

Zu Artikel 1

Zu § 1:

§ 1 konkretisiert den Personenkreis, für den die Dienst- und Versorgungsbezügeerhöhungen wirksam werden sollen.

Zu § 2:

Zu Absatz 1:

Die Regelungen bestimmen Umfang und Zeitpunkt der Bezügeanpassungen in den Jahren 2015 und 2016 und legen die Besoldungsbestandteile fest, die von der linearen Erhöhung erfasst werden. Das sind neben den aktuellen Grundgehaltssätzen u.a. der Familienzuschlag, die Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage. Die Stundensätze für Mehrarbeit sowie einiger Erschwerniszulagen nehmen wegen ihrer Affinität zur Grundbezahlung ebenfalls an der Erhöhung teil, ebenso die Anwärtergrundbeträge. Der geringere Erhöhungssatz für Auslandsbezüge (85 vom Hundert des Erhöhungssatzes) entspricht der Vorgehensweise bei den bisherigen Besoldungsanpassungen und trägt der Tatsache Rechnung, dass ein geringer Teil dieser Bezüge „lediglich“ immaterielle Mehrbelastungen ausgleicht.

In den Fällen, in denen der um 0,2 Prozentpunkte verminderte Mindestbetrag von 75 Euro greift, berechnet sich der maßgebende Prozentsatz zur Erhöhung der Grundgehälter wie folgt:

Maßgebender Erhöhungsprozentsatz = $(75/\text{Grundgehaltsbetrag} \times 100) - 0,2$, gerundet auf 4 Nachkomma-Stellen.

Zu Absatz 2:

Absatz 3 enthält eine Rundungsvorschrift für das sich ergebende neue Zahlenwerk, das nach § 4 durch das Finanzministerium bekannt gemacht wird. Die Rundungsregelung für den Familienzuschlag der Stufe 1 soll die bei Anwendung der Konkurrenzregelung nach § 40 Absatz 4 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen erforderliche Halbierung des so genannten Ehegattenanteils erleichtern.

Zu § 3:

Mit den Regelungen des § 3 werden die Anpassungen der Dienstbezüge nach § 2 dieses Gesetzes nach Maßgabe des § 70 des Beamtenversorgungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen nachvollzogen.

Zu Absatz 1:

Absatz 1 überträgt die besoldungsrechtliche Erhöhung der Grundgehaltssätze ab 1. Juni 2015 und ab 1. August 2016 auf die in § 2 genannten Bezügebestandteile, die von der Erhöhung erfasst werden und Grundlage der jeweiligen Versorgungsbezüge sind. Da die Besoldungsgruppen A 12a und A 13a weggefallen sind, wird in Satz 2 erläutert, wie die Erhöhung der Versorgungsbezüge vorzunehmen ist, die auf der Grundlage der weggefallenen Besol-

dingsgruppen A 12a und A 13a erfolgen. Im Gegensatz zu den Vorjahren bedarf es keiner Regelung mehr für die weggefallene Besoldungsgruppe A 1, da es im Land Nordrhein-Westfalen keine Versorgungsberechtigten mehr gibt, deren Versorgungsbezüge auf der Grundlage der weggefallenen Besoldungsgruppe A 1 berechnet werden.

Zu Absatz 2:

Die durch das Familiengericht im Rahmen des Versorgungsausgleichs bei einer Ehescheidung festgesetzten Beträge erhöhen sich bei allgemeinen Erhöhungen der Versorgungsbezüge entsprechend. Nach § 57 Abs. 2 Satz 2 Landesbeamtenversorgungsgesetz erhöht oder vermindert sich dieser Betrag um die Vomhundertsätze der nach dem Ende der Ehezeit bis zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand eingetretenen Erhöhungen oder Verminderungen der beamtenrechtlichen Versorgungsbezüge, die in festen Beträgen festgesetzt sind. Da es keine Zahlfälle mehr gibt, denen Versorgungsbezüge in festen Beträgen zugrunde liegen, wird mit Absatz 2 eine Regelung getroffen, wie diese Beträge zu erhöhen sind.

Zu Absatz 3:

Absatz 3 beinhaltet Sonderregelungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, deren Versorgungsbezügen zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand keine in das Grundgehalt eingebaute allgemeine Stellenzulage zugrunde lag. Ihr Grundgehalt ist daher um den aktuellen (fiktiven) Betrag dieser Zulage zu vermindern.

Zu § 4:

Die Regelung überträgt dem Finanzministerium die Bekanntgabe der erhöhten Dienst- und Versorgungsbezüge.

Zu Artikel 2

Beim Sondervermögen „Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW)“ wurden im Rahmen des Haushaltsgesetzes 2015 die zuvor im Haushaltsplan für außertariflich vergütete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgebrachten Planstellen der Leitungsebene des BLB NRW in Planstellen für Beamtinnen und Beamte umgewandelt. Für Planstellen der Wertigkeit bis Besoldungsgruppe A 16 einschließlich kann auf bereits vorhandene, allgemeine besoldungsrechtliche Amtsbezeichnungen zurückgegriffen werden. Für Stellen der Wertigkeit B 2 beim BLB NRW ist bisher noch keine Amtsbezeichnung vorgesehen, diese wird deshalb nunmehr in der Anlage 1 des Landesbesoldungsgesetzes neu ausgebracht.

Beim Landesbetrieb Straßenbau erfordern organisatorische Änderungen in der Hauptniederlassung die Ausbringung des Amtes B 6 für die Direktorin/den Direktor. Die entsprechende Änderung in der Landesbesoldungsordnung B wird vorgenommen.

Zu Artikel 3

Mit dem Gesetz wird das Gesetz über die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein, das bis zum 31. Dezember 2016 befristet ist, entfristet. Das Gesetz bedarf keiner inhaltlichen Änderung; die Regelungen sind weiterhin dauerhaft erforderlich und haben sich bewährt. Die geltende Befristung kann daher aufgehoben werden.

Zu Artikel 4

Durch die Regelung wird der monatliche Grundbetrag der Unterhaltsbeihilfe für die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare erhöht. Der monatliche Grundbetrag der Unterhaltsbeihilfe beträgt nach dem Willen des Verordnungsgebers in Nordrhein-Westfalen – wie in den anderen Ländern - von jeher 85 Prozent des höchsten gewährten Anwärtergrundbetrages. Dieser Rechtsgedanke wird fortgeführt. Entsprechend wird der monatliche Grundbetrag der Unterhaltsbeihilfen deshalb in beiden Jahren jeweils um 85 Prozent von 30 Euro, also um jeweils 25,50 Euro, angehoben.

Zu Artikel 5

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
Besoldungsgruppe	Vergleichsgruppe	Besoldungsindex	Tarifindex	Abstand Tarif zu Basis. maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.	Nominallohnindex -NLL-	Abstand NLL zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.	Verbraucherpreisindex -VPI-	Abstand VPI zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.
BesGr. A 2	E 2	127,32	130,89	2,80	124,68	-2,07	124,73	-2,03
BesGr. A 3	E 3	127,32	130,88	2,64	124,68	-2,07	124,73	-2,03
BesGr. A 4	E 4	127,28	130,82	2,62	124,68	-2,04	124,73	-2,00
BesGr. A 5 (m. D.)	E 5	127,25	130,32	2,41	124,68	-2,02	124,73	-1,98
BesGr. A 6	E 6	127,23	130,31	2,42	124,68	-2,00	124,73	-1,96
BesGr. A 7	E 7	125,68	130,05	3,48	124,68	-0,80	124,73	-0,76
BesGr. A 8	E 8	125,67	130,07	3,50	124,68	-0,79	124,73	-0,75
BesGr. A 9 (MD)	E 9	124,44	128,79	3,50	124,68	0,19	124,73	0,23
BesGr. A 9 (GD)	E 9	124,43	128,79	3,50	124,68	0,20	124,73	0,24
BesGr. A 10	E 10	124,36	128,43	3,27	124,68	0,28	124,73	0,30
BesGr. A 11	E 11	123,04	128,39	4,35	124,68	1,33	124,73	1,37
BesGr. A 12	E 12	122,80	125,43	2,14	124,68	1,53	124,73	1,37
BesGr. A 13 (GD)	E 13	122,54	125,32	2,27	124,68	1,75	124,73	1,79
BesGr. A 13 (HD)	E 13	122,54	125,32	2,27	124,68	1,75	124,73	1,79
BesGr. A 14	E 14	122,29	123,86	1,28	124,68	1,95	124,73	2,00
BesGr. A 15	E 15	122,06	123,67	1,32	124,68	2,15	124,73	2,19
BesGr. A 16	E 15	121,85	123,67	1,49	124,68	2,32	124,73	2,36
BesGr. B 1	E 15	122,06	123,67	1,32	124,68	2,15	124,73	2,19
BesGr. B 2	E 15	121,79	123,67	1,54	124,68	2,37	124,73	2,41
BesGr. B 3	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. B 4	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. B 5	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,59	124,73	2,62
BesGr. B 6	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. B 7	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. B 8	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. B 9	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. B 10	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. B 11	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 1	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 2	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 3	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 4	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 5	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 6	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 7	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 8	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 9	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 10	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 11	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 12	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 13	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 14	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 15	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 16	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 17	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 18	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 19	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 20	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 21	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 22	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 23	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 24	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 25	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 26	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 27	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 28	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 29	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 30	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 31	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 32	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 33	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 34	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 35	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 36	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 37	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 38	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 39	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 40	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 41	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 42	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 43	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 44	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 45	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 46	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 47	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 48	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 49	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 50	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 51	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 52	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 53	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 54	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 55	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 56	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 57	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 58	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 59	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 60	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 61	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 62	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 63	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 64	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 65	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 66	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 67	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 68	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 69	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 70	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 71	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 72	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 73	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 74	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 75	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 76	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 77	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 78	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 79	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 80	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 81	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 82	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 83	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 84	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 85	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,37
BesGr. R 86	E 15	121,69	123,67	1,63	124,68	2,48	124,73	2,50
BesGr. R 87	E 15	121,62	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 88	E 15	121,54	123,67	1,69	124,68	2,52	124,73	2,56
BesGr. R 89	E 15	121,54	123,67	1,75	124,68	2,58	124,73	2,62
BesGr. R 90	E 15	121,49	123,67	1,79	124,68	2,63	124,73	2,67
BesGr. R 91	E 15	121,42	123,67	1,85	124,68	2,68	124,73	2,73
BesGr. R 92	E 15	121,36	123,67	1,90	124,68	2,74	124,73	2,78
BesGr. R 93	E 15	121,30	123,67	1,95	124,68	2,79	124,73	2,83
BesGr. R 94	E 15	121,14	123,67	2,09	124,68	2,92	124,73	2,96
BesGr. R 95	E 15	115,92	123,67	6,69	124,68	7,56	124,73	7,80
BesGr. R 96	E 15	122,00	123,67	1,37	124,68	2,20	124,73	2,24
BesGr. R 97	E 15	121,84	123,67	1,50	124,68	2,33	124,73	2,

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
Besoldungsgruppe	Vergleichsgruppe	Besoldungsindex	Tarifindex	Abstand Tarif zu Beso. maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.	Nominallohndex -NLL	Abstand NLL zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.	Verbraucherpreisindex -VPI	Abstand VPI zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.
BesGr. A 2	E 2	127,32	130,89	2,80	124,68	-2,07	124,73	-2,03
BesGr. A 3	E 2	127,32	130,89	2,80	124,68	-2,07	124,73	-2,03
BesGr. A 4	E 3	127,28	130,68	2,67	124,68	-2,04	124,73	-2,00
BesGr. A 5 (m. D.)	E 4	127,25	130,62	2,65	124,68	-2,02	124,73	-1,98
BesGr. A 6	E 5	127,23	130,32	2,43	124,68	-2,00	124,73	-1,98
BesGr. A 7	E 6	126,68	130,31	3,68	124,68	-0,80	124,73	-0,76
BesGr. A 8	E 7	126,67	130,05	3,49	124,68	-0,79	124,73	-0,75
BesGr. A 9 (mD)	E 8	124,44	130,07	4,52	124,68	0,19	124,73	0,23
BesGr. A 9 (GD)	E 8	124,43	130,07	4,53	124,68	0,20	124,73	0,24
BesGr. A 10	E 9	124,36	128,79	3,56	124,68	0,26	124,73	0,30
BesGr. A 11	E 10	123,04	128,43	4,38	124,68	1,33	124,73	1,37
BesGr. A 12	E 11	122,80	128,39	4,55	124,68	1,53	124,73	1,57
BesGr. A 13 (GD)	E 12	122,54	125,43	2,36	124,68	1,75	124,73	1,79
BesGr. A 13 (HD)	E 12	122,54	125,43	2,36	124,68	1,75	124,73	1,79
BesGr. A 14	E 13	122,29	125,32	2,48	124,68	1,95	124,73	2,00
BesGr. A 15	E 14	122,06	123,86	1,47	124,68	2,15	124,73	2,19
BesGr. A 16	E 15	121,85	123,67	1,49	124,68	2,32	124,73	2,35

Besoldungsindex: s. Anlage 1c

Tarifindex: s. Anlagen 4 bis 6b

Nominallohnindex NRW 2014: IT:NRW, <http://www.it.nrw.de/statistik/daten/lecken/523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 UhrVerbraucherpreisindex NRW 2014: IT:NRW, <http://www.it.nrw.de/statistik/daten/lecken/523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr

Prognose Verbraucherpreisindex 2015-2016 (Bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, private Konsumausgaben, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (bundesweit), S. 88 ff.,

http://www.diw.de/documents/docucenter/archiv/17/diw_01_a_502269_dea20150416_jd_fruehjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr.

Prognose anstelle Nominallohnindex 2015-2016 (Bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, Entlohnungs- und -gehälter der Beschäftigten, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (bundesweit), S. 88 ff.,

http://www.diw.de/documents/docucenter/archiv/17/diw_01_a_502269_dea20150416_jd_fruehjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr.

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	2,20	105,98
2004	0,44	106,45
2005	0,00	106,45
2006	-1,89	104,44
2007	0,00	104,44
2008	2,90	107,47
2009	4,19	111,97
2010	1,20	113,31
2011	1,50	115,01
2012	2,81	118,24
2013	2,65	121,37
2014	2,95	124,95
2015	1,90	127,32

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	2,21	105,99
2004	0,51	106,53
2005	0,00	106,53
2006	-1,89	104,52
2007	0,00	104,52
2008	2,90	107,55
2009	4,14	112,00
2010	1,20	113,34
2011	1,50	115,04
2012	2,78	118,24
2013	2,65	121,37
2014	2,95	124,95
2015	1,90	127,32

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	2,21	105,99
2004	0,57	106,59
2005	0,00	106,59
2006	-1,89	104,58
2007	0,00	104,58
2008	2,90	107,61
2009	4,09	112,01
2010	1,20	113,35
2011	1,50	115,05
2012	2,74	118,20
2013	2,65	121,33
2014	2,95	124,91
2015	1,90	127,28

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	2,21	105,99
2004	0,63	106,66
2005	0,00	106,66
2006	-1,89	104,64
2007	0,00	104,64
2008	2,90	107,67
2009	4,04	112,02
2010	1,20	113,36
2011	1,50	115,06
2012	2,70	118,17
2013	2,65	121,30
2014	2,95	124,88
2015	1,90	127,25

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	2,21	105,99
2004	0,70	106,73
2005	0,00	106,73
2006	-1,89	104,71
2007	0,00	104,71
2008	2,90	107,75
2009	3,99	112,05
2010	1,20	113,39
2011	1,50	115,09
2012	2,66	118,15
2013	2,65	121,28
2014	2,95	124,86
2015	1,90	127,23

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,65	101,65
2002	2,02	103,70
2003	1,09	104,83
2004	0,78	105,65
2005	0,00	105,65
2006	-1,97	103,57
2007	0,00	103,57
2008	2,90	106,57
2009	3,91	110,74
2010	1,20	112,07
2011	1,50	113,75
2012	2,61	116,72
2013	2,65	119,81
2014	2,95	123,34
2015	1,90	125,68

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,66	101,66
2002	2,03	103,72
2003	1,09	104,85
2004	0,88	105,77
2005	0,00	105,77
2006	-1,97	103,69
2007	0,00	103,69
2008	2,90	106,70
2009	3,84	110,80
2010	1,20	112,13
2011	1,50	113,81
2012	2,55	116,71
2013	2,65	119,80
2014	2,95	123,33
2015	1,90	125,67

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,66	101,66
2002	2,03	103,72
2003	-0,49	103,21
2004	1,20	104,45
2005	0,00	104,45
2006	-1,60	102,78
2007	0,00	102,78
2008	2,90	105,76
2009	3,77	109,75
2010	1,20	111,07
2011	1,50	112,74
2012	2,50	115,56
2013	2,65	118,62
2014	2,95	122,12
2015	1,90	124,44

Entwicklung Besoldung A 9 (g. D.)		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,66	101,66
2002	2,03	103,72
2003	-0,49	103,21
2004	1,20	104,45
2005	0,00	104,45
2006	-1,60	102,78
2007	0,00	102,78
2008	2,90	105,76
2009	3,77	109,75
2010	1,20	111,07
2011	1,50	112,74
2012	2,49	115,55
2013	2,65	118,61
2014	2,95	122,11
2015	1,90	124,43

Entwicklung Besoldung A 10		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,66	101,66
2002	2,03	103,72
2003	-0,49	103,21
2004	1,29	104,54
2005	0,00	104,54
2006	-1,60	102,87
2007	0,00	102,87
2008	2,90	105,85
2009	3,68	109,75
2010	1,20	111,07
2011	1,50	112,74
2012	2,43	115,48
2013	2,65	118,54
2014	2,95	122,04
2015	1,90	124,36

Entwicklung Besoldung A 11		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,66	101,66
2002	2,04	103,73
2003	-0,49	103,22
2004	1,36	104,62
2005	0,00	104,62
2006	-1,60	102,96
2007	0,00	102,96
2008	2,90	105,94
2009	3,61	109,76
2010	1,20	111,08
2011	1,50	112,75
2012	2,38	115,43
2013	2,15	117,91
2014	2,41	120,75
2015	1,90	123,04

Entwicklung Besoldung A 12		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,42	104,70
2005	0,00	104,70
2006	-1,60	103,02
2007	0,00	103,02
2008	2,90	106,01
2009	3,56	109,78
2010	1,20	111,10
2011	1,50	112,77
2012	2,33	115,40
2013	2,07	117,79
2014	2,31	120,51
2015	1,90	122,80

Entwicklung Besoldung A 13 (g. D.)		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,48	104,76
2005	0,00	104,76
2006	-1,60	103,08
2007	0,00	103,08
2008	2,90	106,07
2009	3,50	109,78
2010	1,20	111,10
2011	1,50	112,77
2012	2,29	115,35
2013	2,00	117,66
2014	2,21	120,26
2015	1,90	122,54

Entwicklung Besoldung A 13 (h. D.)		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,48	104,76
2005	0,00	104,76
2006	-1,60	103,08
2007	0,00	103,08
2008	2,90	106,07
2009	3,50	109,78
2010	1,20	111,10
2011	1,50	112,77
2012	2,29	115,35
2013	2,00	117,66
2014	2,21	120,26
2015	1,90	122,54

Entwicklung Besoldung A 14		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,52	104,80
2005	0,00	104,80
2006	-1,60	103,12
2007	0,00	103,12
2008	2,90	106,11
2009	3,46	109,78
2010	1,20	111,10
2011	1,50	112,77
2012	2,26	115,32
2013	1,92	117,53
2014	2,11	120,01
2015	1,90	122,29

Entwicklung Besoldung A 15		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,58	104,86
2005	0,00	104,86
2006	-1,60	103,18
2007	0,00	103,18
2008	2,90	106,17
2009	3,41	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,22	115,28
2013	1,85	117,41
2014	2,02	119,78
2015	1,90	122,06

Entwicklung Besoldung A 16		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,62	104,90
2005	0,00	104,90
2006	-1,60	103,22
2007	0,00	103,22
2008	2,90	106,21
2009	3,37	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,18	115,24
2013	1,79	117,30
2014	1,94	119,58
2015	1,90	121,85

Entwicklung Besoldung B 1		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,58	104,86
2005	0,00	104,86
2006	-1,60	103,18
2007	0,00	103,18
2008	2,90	106,17
2009	3,41	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,22	115,28
2013	1,85	117,41
2014	2,02	119,78
2015	1,90	122,06

Entwicklung Besoldung B 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,64	104,92
2005	0,00	104,92
2006	-1,60	103,24
2007	0,00	103,24
2008	2,90	106,23
2009	3,35	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,17	115,23
2013	1,77	117,27
2014	1,92	119,52
2015	1,90	121,79

Entwicklung Besoldung B 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100,00
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,66	104,94
2005	0,00	104,94
2006	-1,60	103,26
2007	0,00	103,26
2008	2,90	106,25
2009	3,33	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,16	115,22
2013	1,74	117,22
2014	1,88	119,42
2015	1,90	121,69

Entwicklung Besoldung B 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,68	104,96
2005	0,00	104,96
2006	-1,60	103,28
2007	0,00	103,28
2008	2,90	106,28
2009	3,31	109,8
2010	1,20	111,12
2011	1,50	112,79
2012	2,14	115,2
2013	1,72	117,18
2014	1,85	119,35
2015	1,90	121,62

Entwicklung Besoldung B 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,70	104,98
2005	0,00	104,98
2006	-1,60	103,3
2007	0,00	103,3
2008	2,90	106,3
2009	3,29	109,8
2010	1,20	111,12
2011	1,50	112,79
2012	2,13	115,19
2013	1,69	117,14
2014	1,82	119,27
2015	1,90	121,54

Entwicklung Besoldung B 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,72	105,01
2005	0,00	105,01
2006	-1,60	103,33
2007	0,00	103,33
2008	2,90	106,33
2009	3,28	109,82
2010	1,20	111,14
2011	1,50	112,81
2012	2,12	115,2
2013	1,67	117,12
2014	1,79	119,22
2015	1,90	121,49

Entwicklung Besoldung B 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,73	105,02
2005	0,00	105,02
2006	-1,60	103,34
2007	0,00	103,34
2008	2,90	106,34
2009	3,26	109,81
2010	1,20	111,13
2011	1,50	112,8
2012	2,11	115,18
2013	1,66	117,09
2014	1,77	119,16
2015	1,90	121,42

Entwicklung Besoldung B 8			Entwicklung Besoldung B 9			Entwicklung Besoldung B 10			Entwicklung Besoldung B11		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index	Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index	Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index	Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100	2000		100	2000		100	2000		100
2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74	2002	2,04	103,74	2002	2,04	103,74	2002	2,05	103,75
2003	-0,49	103,23	2003	-0,49	103,23	2003	-0,49	103,23	2003	-2,82	100,82
2004	1,74	105,03	2004	1,76	105,05	2004	1,80	105,09	2004	-0,20	100,62
2005	0,00	105,03	2005	0,00	105,05	2005	0,00	105,09	2005	0,00	100,62
2006	-1,60	103,35	2006	-1,60	103,37	2006	-1,60	103,41	2006	-1,60	99,01
2007	0,00	103,35	2007	0,00	103,37	2007	0,00	103,41	2007	0,00	99,01
2008	2,90	106,35	2008	2,90	106,37	2008	2,90	106,41	2008	2,90	101,88
2009	3,25	109,81	2009	3,24	109,82	2009	3,20	109,82	2009	3,19	105,13
2010	1,20	111,13	2010	1,20	111,14	2010	1,20	111,14	2010	1,20	106,39
2011	1,50	112,8	2011	1,50	112,81	2011	1,50	112,81	2011	1,50	107,99
2012	2,10	115,17	2012	2,08	115,16	2012	2,06	115,13	2012	2,05	110,2
2013	1,64	117,06	2013	1,62	117,03	2013	1,57	116,94	2013	1,56	111,92
2014	1,74	119,1	2014	1,72	119,04	2014	1,66	118,88	2014	1,64	113,76
2015	1,90	121,36	2015	1,90	121,3	2015	1,90	121,14	2015	1,90	115,92

Entwicklung Besoldung R 1			Entwicklung Besoldung R 2			Entwicklung Besoldung R 3			Entwicklung Besoldung R 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index									
2000		100	2000		100	2000		100	2000		100
2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67	2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74	2002	2,04	103,74	2002	2,04	103,74	2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23	2003	-0,49	103,23	2003	-0,49	103,23	2003	-0,49	103,23
2004	1,59	104,87	2004	1,62	104,9	2004	1,66	104,94	2004	1,68	104,96
2005	0,00	104,87	2005	0,00	104,9	2005	0,00	104,94	2005	0,00	104,96
2006	-1,60	103,19	2006	-1,60	103,22	2006	-1,60	103,26	2006	-1,60	103,28
2007	0,00	103,19	2007	0,00	103,22	2007	0,00	103,26	2007	0,00	103,28
2008	2,90	106,18	2008	2,90	106,21	2008	2,90	106,25	2008	2,90	106,28
2009	3,40	109,79	2009	3,36	109,78	2009	3,33	109,79	2009	3,31	109,8
2010	1,20	111,11	2010	1,20	111,1	2010	1,20	111,11	2010	1,20	111,12
2011	1,50	112,78	2011	1,50	112,77	2011	1,50	112,78	2011	1,50	112,79
2012	2,21	115,27	2012	2,18	115,23	2012	2,16	115,22	2012	2,14	115,2
2013	1,83	117,38	2013	1,79	117,29	2013	1,74	117,22	2013	1,72	117,18
2014	2,00	119,73	2014	1,94	119,57	2014	1,88	119,42	2014	1,85	119,35
2015	1,90	122	2015	1,90	121,84	2015	1,90	121,69	2015	1,90	121,62

Entwicklung Besoldung R 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,70	104,98
2005	0,00	104,98
2006	-1,60	103,3
2007	0,00	103,3
2008	2,90	106,3
2009	3,29	109,8
2010	1,20	111,12
2011	1,50	112,79
2012	2,13	115,19
2013	1,69	117,14
2014	1,82	119,27
2015	1,90	121,54

Entwicklung Besoldung R 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,72	105,01
2005	0,00	105,01
2006	-1,60	103,33
2007	0,00	103,33
2008	2,90	106,33
2009	3,28	109,82
2010	1,20	111,14
2011	1,50	112,81
2012	2,12	115,2
2013	1,67	117,12
2014	1,79	119,22
2015	1,90	121,49

Entwicklung Besoldung R 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,73	105,02
2005	0,00	105,02
2006	-1,60	103,34
2007	0,00	103,34
2008	2,90	106,34
2009	3,26	109,81
2010	1,20	111,13
2011	1,50	112,8
2012	2,11	115,18
2013	1,66	117,09
2014	1,77	119,16
2015	1,90	121,42

Entwicklung Besoldung R 8		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,74	105,03
2005	0,00	105,03
2006	-1,60	103,35
2007	0,00	103,35
2008	2,90	106,35
2009	3,25	109,81
2010	1,20	111,13
2011	1,50	112,8
2012	2,10	115,17
2013	1,64	117,06
2014	1,74	119,1
2015	1,90	121,36

Entwicklung Besoldung H 1		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,48	104,76
2005	0,00	104,76
2006	-1,60	103,08
2007	0,00	103,08
2008	2,90	106,07
2009	3,50	109,78
2010	1,20	111,1
2011	1,50	112,77
2012	2,29	115,35
2013	2,00	117,66
2014	2,21	120,26
2015	1,90	122,54

Entwicklung Besoldung H 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,52	104,8
2005	0,00	104,8
2006	-1,60	103,12
2007	0,00	103,12
2008	2,90	106,11
2009	3,46	109,78
2010	1,20	111,1
2011	1,50	112,77
2012	2,26	115,32
2013	1,92	117,53
2014	2,11	120,01
2015	1,90	122,29

Entwicklung Besoldung H 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,58	104,86
2005	0,00	104,86
2006	-1,60	103,18
2007	0,00	103,18
2008	2,90	106,17
2009	3,41	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,22	115,28
2013	1,85	117,41
2014	2,02	119,78
2015	1,90	122,06

Entwicklung Besoldung H 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,62	104,9
2005	0,00	104,9
2006	-1,60	103,22
2007	0,00	103,22
2008	2,90	106,21
2009	3,37	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,18	115,24
2013	1,79	117,3
2014	1,94	119,58
2015	1,90	121,85

Entwicklung Besoldung H 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,68	104,96
2005	0,00	104,96
2006	-1,60	103,28
2007	0,00	103,28
2008	2,90	106,28
2009	3,31	109,8
2010	1,20	111,12
2011	1,50	112,79
2012	2,14	115,2
2013	1,71	117,17
2014	1,84	119,33
2015	1,90	121,6

Entwicklung Besoldung C 1		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,48	104,76
2005	0,00	104,76
2006	-1,60	103,08
2007	0,00	103,08
2008	2,90	106,07
2009	3,50	109,78
2010	1,20	111,1
2011	1,50	112,77
2012	2,29	115,35
2013	2,00	117,66
2014	2,21	120,26
2015	1,90	122,54

Entwicklung Besoldung C 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,57	104,86
2005	0,00	104,86
2006	-1,60	103,17
2007	0,00	103,17
2008	2,90	106,16
2009	3,42	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,22	115,28
2013	1,86	117,42
2014	2,03	119,8
2015	1,90	122,08

Entwicklung Besoldung C 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,61	104,89
2005	0,00	104,89
2006	-1,60	103,21
2007	0,00	103,21
2008	2,90	106,2
2009	3,37	109,78
2010	1,20	111,1
2011	1,50	112,77
2012	2,19	115,24
2013	1,80	117,31
2014	1,96	119,61
2015	1,90	121,88

Entwicklung Besoldung C 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2000		100
2001	1,67	101,67
2002	2,04	103,74
2003	-0,49	103,23
2004	1,67	104,95
2005	0,00	104,95
2006	-1,60	103,27
2007	0,00	103,27
2008	2,90	106,26
2009	3,32	109,79
2010	1,20	111,11
2011	1,50	112,78
2012	2,15	115,2
2013	1,74	117,2
2014	1,87	119,39
2015	1,90	121,66

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
Besoldungsgruppe	Vergleichsgruppe	Besoldungsindex	Tarifindex	Abstand Tarif zu Basis. maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.	Nominallohnindex -NLL-	Abstand NLL zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.	Verbraucherpreisindex -VPI-	Abstand VPI zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 % 15 J.
BesGr. A.2	E 2	129,57	132,08	1,94	127,01	-1,98	123,66	-4,56
BesGr. A.3	E 3	129,38	131,75	1,83	127,01	-1,83	123,66	-4,42
BesGr. A.4	E 4	129,15	131,55	1,86	127,01	-1,66	123,66	-4,25
BesGr. A.5 (m. D.)	E 5	129,99	131,08	1,60	127,01	-1,54	123,66	-4,13
BesGr. A.6	E 6	128,75	130,87	1,65	127,01	-1,35	123,66	-3,95
BesGr. A.7	E 7	126,90	130,51	2,84	127,01	0,09	123,66	-2,55
BesGr. A.8	E 8	126,60	130,40	3,00	127,01	0,32	123,66	-2,32
BesGr. A.9 (mD)	E 9	125,14	128,91	3,01	127,01	1,49	123,66	-1,18
BesGr. A.9 (GD)	E 9	125,13	128,91	3,02	127,01	1,50	123,66	-1,17
BesGr. A.10	E 10	124,88	128,58	2,95	127,01	1,71	123,66	-0,98
BesGr. A.11	E 11	123,59	128,48	3,98	127,01	2,77	123,66	0,08
BesGr. A.12	E 12	123,32	125,51	1,78	127,01	2,99	123,66	0,28
BesGr. A.13 (mD)	E 13	123,07	125,40	1,89	127,01	3,20	123,66	0,48
BesGr. A.13 (mD)	E 13	123,07	125,40	1,89	127,01	3,20	123,66	0,48
BesGr. A.14	E 14	122,82	123,94	0,91	127,01	3,41	123,66	0,68
BesGr. A.15	E 15	122,58	123,74	0,95	127,01	3,61	123,66	0,88
BesGr. A.16	E 15	122,37	123,74	1,12	127,01	3,79	123,66	1,05
BesGr. B.1	E 15	122,58	123,74	0,95	127,01	3,61	123,66	0,88
BesGr. B.2	E 15	122,34	123,74	1,14	127,01	3,82	123,66	1,08
BesGr. B.3	E 15	122,23	123,74	1,24	127,01	3,91	123,66	1,17
BesGr. B.4	E 15	122,14	123,74	1,31	127,01	3,99	123,66	1,24
BesGr. B.5	E 15	122,06	123,74	1,38	127,01	4,06	123,66	1,31
BesGr. B.6	E 15	122,00	123,74	1,43	127,01	4,11	123,66	1,36
BesGr. B.7	E 15	121,95	123,74	1,47	127,01	4,15	123,66	1,40
BesGr. B.8	E 15	121,88	123,74	1,53	127,01	4,21	123,66	1,46
BesGr. B.9	E 15	121,81	123,74	1,58	127,01	4,27	123,66	1,52
BesGr. B.10	E 15	121,66	123,74	1,71	127,01	4,40	123,66	1,64
BesGr. B.11	E 15	116,42	123,74	8,29	127,01	5,10	123,66	8,22
BesGr. R.1	E 15	122,42	123,74	1,00	127,01	3,66	123,66	0,93
BesGr. R.2	E 15	122,23	123,74	1,13	127,01	3,80	123,66	1,06
BesGr. R.3	E 15	122,23	123,74	1,24	127,01	3,91	123,66	1,17
BesGr. R.4	E 15	122,14	123,74	1,31	127,01	3,99	123,66	1,24
BesGr. R.5	E 15	122,06	123,74	1,38	127,01	4,06	123,66	1,31
BesGr. R.6	E 15	122,00	123,74	1,43	127,01	4,11	123,66	1,36
BesGr. R.7	E 15	121,95	123,74	1,47	127,01	4,15	123,66	1,40
BesGr. R.8	E 15	121,89	123,74	1,53	127,01	4,21	123,66	1,46
BesGr. H.1	E 13	123,07	123,94	1,89	127,01	3,20	123,66	0,88
BesGr. H.2	E 14	122,82	123,94	0,91	127,01	3,41	123,66	0,48
BesGr. H.3	E 15	122,58	123,74	0,95	127,01	3,61	123,66	0,88
BesGr. H.4	E 15	122,37	123,74	1,12	127,01	3,79	123,66	1,05
BesGr. H.5	E 15	122,12	123,74	1,33	127,01	4,00	123,66	1,26
BesGr. C.1	E 13	123,07	123,94	1,89	127,01	3,20	123,66	0,88
BesGr. C.2	E 14	122,60	123,94	1,09	127,01	3,60	123,66	0,66
BesGr. C.3	E 15	122,41	123,74	1,09	127,01	3,76	123,66	1,02
BesGr. C.4	E 15	122,21	123,74	1,25	127,01	3,93	123,66	1,19

Besoldungsindex: s. Anlage 2c

Tarifindex: s. Anlagen 4 bis 6b

Nominallohnindex NRW 2014: 11.NRW, <http://www.lnw.de/statistik/wirtschaftswachstum/23quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 UhrVerbraucherpreisindex NRW 2014: 11.NRW, <http://www.lnw.de/statistik/wirtschaftswachstum/523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr

Prognose Verbraucherpreisindex 2015-2016 (Bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, private Konsumausgaben, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (Bundesweit), S. 88 ff.

http://www.dtw.de/document/dokumentarchiv/17/new_01_c_502269.de20150416_gd_fuehrjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr

Prognose anstelle Nominallohnindex 2015-2016 (Bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015, 14. April 2015, Entlohnung- und -gehälter je Beschäftigten, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (Bundesweit), S. 88 ff.

http://www.dtw.de/document/dokumentarchiv/17/new_01_c_502269.de20150416_gd_fuehrjahr_2015_langfassung.pdf, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
Besoldungsgruppe	Vergleichsgruppe	Besoldungsindex	Tarifindex	Abstand Tarif zu Basis. maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.	Nominallohnindex -NLI-	Abstand NLI zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.	Verbraucherpreisindex -VPI-	Abstand VPI zu Besoldung maßgeb. Kriterium 5 %, 15 J.
BesGr. A 2	E 2	129,57	132,08	1,84	127,01	-1,98	123,66	-4,56
BesGr. A 3	E 2	129,38	132,08	2,09	127,01	-1,83	123,66	-4,42
BesGr. A 4	E 3	129,15	131,75	2,01	127,01	-1,68	123,66	-4,25
BesGr. A 5 (m. D.)	E 4	128,99	131,55	1,98	127,01	-1,54	123,66	-4,13
BesGr. A 6	E 5	128,75	131,06	1,79	127,01	-1,35	123,66	-3,95
BesGr. A 7	E 6	128,90	130,87	3,13	127,01	0,09	123,66	-2,55
BesGr. A 8	E 7	126,60	130,51	3,09	127,01	0,32	123,66	-2,32
BesGr. A 9 (mD)	E 8	126,14	130,40	4,20	127,01	1,49	123,66	-1,18
BesGr. A 9 (GD)	E 8	125,13	130,40	4,21	127,01	1,50	123,66	-1,17
BesGr. A 10	E 9	124,88	128,91	3,23	127,01	1,71	123,66	-0,98
BesGr. A 11	E 10	123,59	128,56	4,02	127,01	2,77	123,66	0,05
BesGr. A 12	E 11	123,32	128,48	4,18	127,01	2,99	123,66	0,28
BesGr. A 13 (GD)	E 12	123,07	125,51	1,98	127,01	3,20	123,66	0,46
BesGr. A 13 (HD)	E 12	123,07	125,51	1,98	127,01	3,20	123,66	0,46
BesGr. A 14	E 13	122,82	126,40	2,10	127,01	3,41	123,66	0,66
BesGr. A 15	E 14	122,58	123,94	1,11	127,01	3,61	123,66	0,88
BesGr. A 16	E 15	122,37	123,74	1,12	127,01	3,79	123,66	1,05

Besoldungsindex: s. Anlage 2c

Tarifindex: s. Anlagen 4 bis 6b

Nominallohnindex NRW 2014: IT NRW, <http://www.lrnw.de/statistik/daten/leakedaten/523quartalergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 UhrVerbraucherpreisindex NRW 2014: IT NRW, <http://www.lrnw.de/statistik/daten/leakedaten/523quartalergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 UhrPrognose Verbraucherpreisindex 2015-2016 (bundesweit): <http://www.lrnw.de/statistik/daten/leakedaten/523quartalergebnisse.html>, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 UhrPrognose anstelle Nominallohnindex 2015-2016 (bundesweit): <http://www.lrnw.de/statistik/daten/leakedaten/523quartalergebnisse.html>, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 UhrPrognose anstelle Nominallohnindex 2015-2016 (bundesweit): <http://www.lrnw.de/statistik/daten/leakedaten/523quartalergebnisse.html>, abgerufen am 18.05.2015, 16:07 Uhr

Entwicklung Besoldung A 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	2,20	104,26
2004	0,44	104,72
2005	0,00	104,72
2006	-1,89	102,74
2007	0,00	102,74
2008	2,90	105,72
2009	4,19	110,15
2010	1,20	111,47
2011	1,50	113,14
2012	2,81	116,32
2013	2,65	119,40
2014	2,95	122,92
2015	1,90	125,26
2016	3,44	129,57

Entwicklung Besoldung A 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	2,21	104,27
2004	0,51	104,80
2005	0,00	104,80
2006	-1,89	102,82
2007	0,00	102,82
2008	2,90	105,80
2009	4,14	110,18
2010	1,20	111,50
2011	1,50	113,17
2012	2,78	116,32
2013	2,65	119,40
2014	2,95	122,92
2015	1,90	125,26
2016	3,29	129,38

Entwicklung Besoldung A 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	2,21	104,27
2004	0,57	104,86
2005	0,00	104,86
2006	-1,89	102,88
2007	0,00	102,88
2008	2,90	105,86
2009	4,09	110,19
2010	1,20	111,51
2011	1,50	113,18
2012	2,74	116,28
2013	2,65	119,36
2014	2,95	122,88
2015	1,90	125,21
2016	3,15	129,15

Entwicklung Besoldung A 5 (m. D.)		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	2,21	104,27
2004	0,63	104,93
2005	0,00	104,93
2006	-1,89	102,95
2007	0,00	102,95
2008	2,90	105,94
2009	4,04	110,22
2010	1,20	111,54
2011	1,50	113,21
2012	2,70	116,27
2013	2,65	119,35
2014	2,95	122,87
2015	1,90	125,20
2016	3,03	128,99

Entwicklung Besoldung A 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	2,21	104,27
2004	0,70	105,00
2005	0,00	105,00
2006	-1,89	103,02
2007	0,00	103,02
2008	2,90	106,01
2009	3,99	110,24
2010	1,20	111,56
2011	1,50	113,23
2012	2,66	116,24
2013	2,65	119,32
2014	2,95	122,84
2015	1,90	125,17
2016	2,86	128,75

Entwicklung Besoldung A 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,02	102,02
2003	1,09	103,13
2004	0,78	103,93
2005	0,00	103,93
2006	-1,97	101,88
2007	0,00	101,88
2008	2,90	104,83
2009	3,91	108,93
2010	1,20	110,24
2011	1,50	111,89
2012	2,61	114,81
2013	2,65	117,85
2014	2,95	121,33
2015	1,90	123,64
2016	2,64	126,90

Entwicklung Besoldung A 8		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,03	102,03
2003	1,09	103,14
2004	0,88	104,05
2005	0,00	104,05
2006	-1,97	102,00
2007	0,00	102,00
2008	2,90	104,96
2009	3,84	108,99
2010	1,20	110,30
2011	1,50	111,95
2012	2,55	114,80
2013	2,65	117,84
2014	2,95	121,32
2015	1,90	123,63
2016	2,40	126,60

Entwicklung Besoldung A 9 (m. D.)		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,03	102,03
2003	-0,49	101,53
2004	1,20	102,75
2005	0,00	102,75
2006	-1,60	101,11
2007	0,00	101,11
2008	2,90	104,04
2009	3,77	107,96
2010	1,20	109,26
2011	1,50	110,90
2012	2,50	113,67
2013	2,65	116,68
2014	2,95	120,12
2015	1,90	122,40
2016	2,24	125,14

Entwicklung Besoldung A 9 (g. D.)

Entwicklung Besoldung A 10

Entwicklung Besoldung A 11

Entwicklung Besoldung A 12

Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016
Herleitung der Besoldungsentwicklung für 2016

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,03	102,03
2003	-0,49	101,53
2004	1,20	102,75
2005	0,00	102,75
2006	-1,60	101,11
2007	0,00	101,11
2008	2,90	104,04
2009	3,77	107,96
2010	1,20	109,26
2011	1,50	110,90
2012	2,49	113,66
2013	2,65	116,67
2014	2,95	120,11
2015	1,90	122,39
2016	2,24	125,13

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,03	102,03
2003	-0,49	101,53
2004	1,29	102,84
2005	0,00	102,84
2006	-1,60	101,19
2007	0,00	101,19
2008	2,90	104,12
2009	3,68	107,95
2010	1,20	109,25
2011	1,50	110,89
2012	2,43	113,58
2013	2,65	116,59
2014	2,95	120,03
2015	1,90	122,31
2016	2,10	124,88

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,36	102,92
2005	0,00	102,92
2006	-1,60	101,27
2007	0,00	101,27
2008	2,90	104,21
2009	3,61	107,97
2010	1,20	109,27
2011	1,50	110,91
2012	2,38	113,55
2013	2,15	115,99
2014	2,41	118,79
2015	1,90	121,05
2016	2,10	123,59

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,42	102,98
2005	0,00	102,98
2006	-1,60	101,33
2007	0,00	101,33
2008	2,90	104,27
2009	3,56	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,33	113,50
2013	2,07	115,85
2014	2,31	118,53
2015	1,90	120,78
2016	2,10	123,32

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,48	103,04
2005	0,00	103,04
2006	-1,60	101,39
2007	0,00	101,39
2008	2,90	104,33
2009	3,50	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,29	113,46
2013	2,00	115,73
2014	2,21	118,29
2015	1,90	120,54
2016	2,10	123,07

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,48	103,04
2005	0,00	103,04
2006	-1,60	101,39
2007	0,00	101,39
2008	2,90	104,33
2009	3,50	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,29	113,46
2013	2,00	115,73
2014	2,21	118,29
2015	1,90	120,54
2016	2,10	123,07

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,52	103,08
2005	0,00	103,08
2006	-1,60	101,43
2007	0,00	101,43
2008	2,90	104,37
2009	3,46	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,26	113,43
2013	1,92	115,61
2014	2,11	118,05
2015	1,90	120,29
2016	2,10	122,82

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,58	103,14
2005	0,00	103,14
2006	-1,60	101,49
2007	0,00	101,49
2008	2,90	104,43
2009	3,41	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,22	113,39
2013	1,85	115,49
2014	2,02	117,82
2015	1,90	120,06
2016	2,10	122,58

Entwicklung Besoldung A 16

Entwicklung Besoldung B 1

Entwicklung Besoldung B 2

Entwicklung Besoldung B 3

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,62	103,18
2005	0,00	103,18
2006	-1,60	101,53
2007	0,00	101,53
2008	2,90	104,47
2009	3,37	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,18	113,35
2013	1,79	115,38
2014	1,94	117,62
2015	1,90	119,85
2016	2,10	122,37

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,58	103,14
2005	0,00	103,14
2006	-1,60	101,49
2007	0,00	101,49
2008	2,90	104,43
2009	3,41	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,22	113,39
2013	1,85	115,49
2014	2,02	117,82
2015	1,90	120,06
2016	2,10	122,58

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,64	103,21
2005	0,00	103,21
2006	-1,60	101,56
2007	0,00	101,56
2008	2,90	104,51
2009	3,35	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,17	113,36
2013	1,77	115,37
2014	1,92	117,59
2015	1,90	119,82
2016	2,10	122,34

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,66	103,23
2005	0,00	103,23
2006	-1,60	101,58
2007	0,00	101,58
2008	2,90	104,53
2009	3,33	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,16	113,35
2013	1,74	115,32
2014	1,88	117,49
2015	1,90	119,72
2016	2,10	122,23

Entwicklung Besoldung B 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,68	103,25
2005	0,00	103,25
2006	-1,60	101,60
2007	0,00	101,60
2008	2,90	104,55
2009	3,31	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,14	113,32
2013	1,72	115,27
2014	1,85	117,40
2015	1,90	119,63
2016	2,10	122,14

Entwicklung Besoldung B 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,70	103,27
2005	0,00	103,27
2006	-1,60	101,62
2007	0,00	101,62
2008	2,90	104,57
2009	3,29	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,13	113,31
2013	1,69	115,22
2014	1,82	117,32
2015	1,90	119,55
2016	2,10	122,06

Entwicklung Besoldung B 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,72	103,29
2005	0,00	103,29
2006	-1,60	101,64
2007	0,00	101,64
2008	2,90	104,59
2009	3,28	108,02
2010	1,20	109,32
2011	1,50	110,96
2012	2,12	113,31
2013	1,67	115,20
2014	1,79	117,26
2015	1,90	119,49
2016	2,10	122,00

Entwicklung Besoldung B 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,73	103,30
2005	0,00	103,30
2006	-1,60	101,65
2007	0,00	101,65
2008	2,90	104,60
2009	3,26	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,11	113,29
2013	1,66	115,17
2014	1,77	117,21
2015	1,90	119,44
2016	2,10	121,95

Entwicklung Besoldung B 8

Entwicklung Besoldung B 9

Entwicklung Besoldung B 10

Entwicklung Besoldung B11

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,74	103,31
2005	0,00	103,31
2006	-1,60	101,66
2007	0,00	101,66
2008	2,90	104,61
2009	3,25	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,10	113,28
2013	1,64	115,14
2014	1,74	117,14
2015	1,90	119,37
2016	2,10	121,88

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,76	103,33
2005	0,00	103,33
2006	-1,60	101,68
2007	0,00	101,68
2008	2,90	104,63
2009	3,24	108,02
2010	1,20	109,32
2011	1,50	110,96
2012	2,08	113,27
2013	1,62	115,10
2014	1,72	117,08
2015	1,90	119,30
2016	2,10	121,81

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,80	103,37
2005	0,00	103,37
2006	-1,60	101,72
2007	0,00	101,72
2008	2,90	104,67
2009	3,20	108,02
2010	1,20	109,32
2011	1,50	110,96
2012	2,06	113,25
2013	1,57	115,03
2014	1,66	116,94
2015	1,90	119,16
2016	2,10	121,66

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,05	102,05
2003	-2,82	99,17
2004	-0,20	98,97
2005	0,00	98,97
2006	-1,60	97,39
2007	0,00	97,39
2008	2,90	100,21
2009	3,19	103,41
2010	1,20	104,65
2011	1,50	106,22
2012	2,05	108,40
2013	1,56	110,09
2014	1,64	111,90
2015	1,90	114,03
2016	2,10	116,42

Entwicklung Besoldung R 1		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,59	103,15
2005	0,00	103,15
2006	-1,60	101,50
2007	0,00	101,50
2008	2,90	104,44
2009	3,40	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,21	113,38
2013	1,83	115,45
2014	2,00	117,76
2015	1,90	120,00
2016	2,10	122,52

Entwicklung Besoldung R 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,62	103,18
2005	0,00	103,18
2006	-1,60	101,53
2007	0,00	101,53
2008	2,90	104,47
2009	3,36	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,18	113,34
2013	1,79	115,37
2014	1,94	117,61
2015	1,90	119,84
2016	2,10	122,36

Entwicklung Besoldung R 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,66	103,23
2005	0,00	103,23
2006	-1,60	101,58
2007	0,00	101,58
2008	2,90	104,53
2009	3,33	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,16	113,35
2013	1,74	115,32
2014	1,88	117,49
2015	1,90	119,72
2016	2,10	122,23

Entwicklung Besoldung R 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,68	103,25
2005	0,00	103,25
2006	-1,60	101,60
2007	0,00	101,60
2008	2,90	104,55
2009	3,31	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,14	113,32
2013	1,72	115,27
2014	1,85	117,40
2015	1,90	119,63
2016	2,10	122,14

Entwicklung Besoldung R 5

Entwicklung Besoldung R 6

Entwicklung Besoldung R 7

Entwicklung Besoldung R 8

Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016
Herleitung der Besoldungsentwicklung für 2016

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,70	103,27
2005	0,00	103,27
2006	-1,60	101,62
2007	0,00	101,62
2008	2,90	104,57
2009	3,29	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,13	113,31
2013	1,69	115,22
2014	1,82	117,32
2015	1,90	119,55
2016	2,10	122,06

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,72	103,29
2005	0,00	103,29
2006	-1,60	101,64
2007	0,00	101,64
2008	2,90	104,59
2009	3,28	108,02
2010	1,20	109,32
2011	1,50	110,96
2012	2,12	113,31
2013	1,67	115,20
2014	1,79	117,26
2015	1,90	119,49
2016	2,10	122,00

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,73	103,30
2005	0,00	103,30
2006	-1,60	101,65
2007	0,00	101,65
2008	2,90	104,60
2009	3,26	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,11	113,29
2013	1,66	115,17
2014	1,77	117,21
2015	1,90	119,44
2016	2,10	121,95

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,74	103,31
2005	0,00	103,31
2006	-1,60	101,66
2007	0,00	101,66
2008	2,90	104,61
2009	3,25	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,10	113,28
2013	1,64	115,14
2014	1,74	117,14
2015	1,90	119,37
2016	2,10	121,88

Entwicklung Besoldung H 1		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,48	103,04
2005	0,00	103,04
2006	-1,60	101,39
2007	0,00	101,39
2008	2,90	104,33
2009	3,50	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,29	113,46
2013	2,00	115,73
2014	2,21	118,29
2015	1,90	120,54
2016	2,10	123,07

Entwicklung Besoldung H 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,52	103,08
2005	0,00	103,08
2006	-1,60	101,43
2007	0,00	101,43
2008	2,90	104,37
2009	3,46	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,26	113,43
2013	1,92	115,61
2014	2,11	118,05
2015	1,90	120,29
2016	2,10	122,82

Entwicklung Besoldung H 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,58	103,14
2005	0,00	103,14
2006	-1,60	101,49
2007	0,00	101,49
2008	2,90	104,43
2009	3,41	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,22	113,39
2013	1,85	115,49
2014	2,02	117,82
2015	1,90	120,06
2016	2,10	122,58

Entwicklung Besoldung H 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,62	103,18
2005	0,00	103,18
2006	-1,60	101,53
2007	0,00	101,53
2008	2,90	104,47
2009	3,37	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,18	113,35
2013	1,79	115,38
2014	1,94	117,62
2015	1,90	119,85
2016	2,10	122,37

Entwicklung Besoldung H 5

Entwicklung Besoldung C 1

Entwicklung Besoldung C 2

Entwicklung Besoldung C 3

Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016
Herleitung der Besoldungsentwicklung für 2016

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,68	103,25
2005	0,00	103,25
2006	-1,60	101,60
2007	0,00	101,60
2008	2,90	104,55
2009	3,31	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,14	113,32
2013	1,71	115,26
2014	1,84	117,38
2015	1,90	119,61
2016	2,10	122,12

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,48	103,04
2005	0,00	103,04
2006	-1,60	101,39
2007	0,00	101,39
2008	2,90	104,33
2009	3,50	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,29	113,46
2013	2,00	115,73
2014	2,21	118,29
2015	1,90	120,54
2016	2,10	123,07

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,57	103,13
2005	0,00	103,13
2006	-1,60	101,48
2007	0,00	101,48
2008	2,90	104,42
2009	3,42	107,99
2010	1,20	109,29
2011	1,50	110,93
2012	2,22	113,39
2013	1,86	115,50
2014	2,03	117,84
2015	1,90	120,08
2016	2,10	122,60

Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,61	103,17
2005	0,00	103,17
2006	-1,60	101,52
2007	0,00	101,52
2008	2,90	104,46
2009	3,37	107,98
2010	1,20	109,28
2011	1,50	110,92
2012	2,19	113,35
2013	1,80	115,39
2014	1,96	117,65
2015	1,90	119,89
2016	2,10	122,41

Entwicklung Besoldung C 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
2001		100
2002	2,04	102,04
2003	-0,49	101,54
2004	1,67	103,24
2005	0,00	103,24
2006	-1,60	101,59
2007	0,00	101,59
2008	2,90	104,54
2009	3,32	108,01
2010	1,20	109,31
2011	1,50	110,95
2012	2,15	113,34
2013	1,74	115,31
2014	1,87	117,47
2015	1,90	119,70
2016	2,10	122,21

2000 - 2005

BAT VII	BAT IV b	BAT II a	BAT I a
---------	----------	----------	---------

2006 (Überleitungsrechnung)

E 5	E 9	E 13	E 15
-----	-----	------	------

2007 – 2015/2016

E 1	E 2	E 3	E 4	E 5	E 6	E 7	E 8	E 9	E 10	E 11	E 12	E 13	E 14	E 15
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

	BAT I a/TVL E 15	BAT II a/TVL E 13	BAT IV b/TVL E 9	BAT VII/TVL E 5
BAT				
Vergütung	4.293,34 €	3.419,91 €	2.383,15 €	1.518,20 €
Ortszuschlag ledig	565,28 €	565,28 €	502,36 €	473,21 €
Allgemeine Zulage	42,98 €	114,60 €	114,60 €	107,44 €
Summe	4.901,60 €	4.099,79 €	3.000,11 €	2.098,85 €
Summe Jahr	58.819,20 €	49.197,48 €	36.001,32 €	25.186,20 €
Urlaubsgeld	255,65 €	255,65 €	255,65 €	332,34 €
Prozentsatz Weihnachtsgeld	82,14%	82,14%	82,14%	82,14%
Weihnachtsgeld	4.026,17 €	3.367,57 €	2.464,29 €	1.724,00 €
Summe Sonderzahlungen	4.281,82 €	3.623,22 €	2.719,94 €	2.056,34 €
Summe Jahresentgelt	63.101,02 €	52.820,70 €	38.721,26 €	27.242,54 €
TVL				
Entgelt Monat	4.901,60 €	4.099,79 €	3.000,11 €	2.098,85 €
Prozentsatz Sonderzahlung	35%	50%	80%	95%
Sonderzahlung	1.715,56 €	2.049,90 €	2.400,09 €	1.993,91 €
Entgelt Jahr	60.534,76 €	51.247,38 €	38.401,41 €	27.180,11 €
Rückgang	-2.566,26 €	-1.573,32 €	-319,85 €	-62,43 €
Rückgang in Prozent	-4,07	-2,98	-0,83	-0,23

Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016
 Tarifindex 2015 - Herleitung BAT-Entwicklung bis 2006 (2000=100)

Jahr	BAT I a		BAT II a		BAT IV b		BAT VII	
	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index
2000	2,23	102,23	2,22	102,22	2,22	102,22	2,21	102,21
2001	0	102,23	0	102,22	0	102,22	0	102,21
2002	2,23	104,51	2,23	104,50	2,22	104,49	2,21	104,47
2003	1,87	106,46	1,87	106,45	1,87	106,44	1,86	106,41
2004	0	106,46	0	106,45	0	106,44	0	106,41
2005	-4,07	102,13	-2,98	103,28	-0,83	105,56	-0,23	106,17

Jahr	BAT I a		BAT II a		BAT IV b		BAT VII	
	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index	Einkommensänderung Basisjahr	Index
2001	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00
2002	2,23	102,23	2,23	102,23	2,22	102,22	2,21	102,21
2003	1,87	104,14	1,87	104,14	1,87	104,13	1,86	104,11
2004	0	104,14	0	104,14	0	104,13	0	104,11
2005	0	104,14	0	104,14	0	104,13	0	104,11
2006	-4,07	99,90	-2,98	101,04	-0,83	103,27	-0,23	103,87

Entwicklung Entgelte E 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Tarifindex
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	3,10	109,46
2009	5,07	115,01
2010	1,20	116,39
2011	1,50	118,14
2012	2,69	121,32
2013	2,65	124,53
2014	2,95	128,20
2015	2,10	130,89

Entwicklung Entgelte E 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	3,01	109,37
2009	5,00	114,84
2010	1,20	116,22
2011	1,50	117,96
2012	2,67	121,11
2013	2,65	124,32
2014	2,95	127,99
2015	2,10	130,68

Entwicklung Entgelte E 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	3,08	109,44
2009	4,92	114,82
2010	1,20	116,20
2011	1,50	117,94
2012	2,64	121,05
2013	2,65	124,26
2014	2,95	127,93
2015	2,10	130,62

Entwicklung Entgelte E 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	2,97	109,32
2009	4,83	114,60
2010	1,20	115,98
2011	1,50	117,72
2012	2,60	120,78
2013	2,65	123,98
2014	2,95	127,64
2015	2,10	130,32

Entwicklung Entgelte E 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	3,06	109,42
2009	4,75	114,62
2010	1,20	116,00
2011	1,50	117,74
2012	2,57	120,77
2013	2,65	123,97
2014	2,95	127,63
2015	2,10	130,31

Entwicklung Entgelte E 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	2,95	109,30
2009	4,69	114,43
2010	1,20	115,80
2011	1,50	117,54
2012	2,55	120,54
2013	2,65	123,73
2014	2,95	127,38
2015	2,10	130,05

Entwicklung Entgelte E 8		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		106,17
2007	0,00	106,17
2008	3,09	109,45
2009	4,60	114,48
2010	1,20	115,85
2011	1,50	117,59
2012	2,52	120,55
2013	2,65	123,74
2014	2,95	127,39
2015	2,10	130,07

Entwicklung Entgelte E 9		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		105,56
2007	0,00	105,56
2008	3,02	108,75
2009	4,34	113,47
2010	1,20	114,83
2011	1,50	116,55
2012	2,42	119,37
2013	2,65	122,53
2014	2,95	126,14
2015	2,10	128,79

Entwicklung Entgelte E 10		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		105,56
2007	0,00	105,56
2008	2,96	108,68
2009	4,18	113,22
2010	1,20	114,58
2011	1,50	116,30
2012	2,36	119,04
2013	2,65	122,19
2014	2,95	125,79
2015	2,10	128,43

Entwicklung Entgelte E 11		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		105,56
2007	0,00	105,56
2008	3,03	108,76
2009	4,10	113,22
2010	1,20	114,58
2011	1,50	116,30
2012	2,32	119,00
2013	2,65	122,15
2014	2,95	125,75
2015	2,10	128,39

Entwicklung Entgelte E 12		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,28
2007	0,00	103,28
2008	3,00	106,38
2009	4,00	110,64
2010	1,20	111,97
2011	1,50	113,65
2012	2,29	116,25
2013	2,65	119,33
2014	2,95	122,85
2015	2,10	125,43

Entwicklung Entgelte E 13		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,28
2007	0,00	103,28
2008	2,93	106,31
2009	3,98	110,54
2010	1,20	111,87
2011	1,50	113,55
2012	2,28	116,14
2013	2,65	119,22
2014	2,95	122,74
2015	2,10	125,32

Entwicklung Entgelte E 14		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
BAT-Index bis 2006		102,13
2007	0,00	102,13
2008	2,98	105,17
2009	3,92	109,29
2010	1,20	110,60
2011	1,50	112,26
2012	2,25	114,79
2013	2,65	117,83
2014	2,95	121,31
2015	2,10	123,86

Entwicklung Entgelte E 15		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungsindex
BAT-Index bis 2006		102,13
2007	0,00	102,13
2008	2,93	105,12
2009	3,84	109,16
2010	1,20	110,47
2011	1,50	112,13
2012	2,22	114,62
2013	2,65	117,66
2014	2,95	121,13
2015	2,10	123,67

Entwicklung Entgelte E 2		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Tarifindex
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	3,10	107,09
2009	5,07	112,52
2010	1,20	113,87
2011	1,50	115,58
2012	2,69	118,89
2013	2,65	121,84
2014	2,95	125,43
2015	2,10	128,06
2016	3,14	132,08

Entwicklung Entgelte E 3		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	3,01	107,00
2009	5,00	112,35
2010	1,20	113,70
2011	1,50	115,41
2012	2,65	118,49
2013	2,65	121,63
2014	2,95	125,22
2015	2,10	127,85
2016	3,05	131,75

Entwicklung Entgelte E 4		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	3,08	107,07
2009	4,92	112,34
2010	1,20	113,69
2011	1,50	115,40
2012	2,64	118,45
2013	2,65	121,59
2014	2,95	125,18
2015	2,10	127,81
2016	2,93	131,55

Entwicklung Entgelte E 5		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	2,87	108,95
2009	4,83	112,12
2010	1,20	113,47
2011	1,50	115,17
2012	2,60	118,16
2013	2,65	121,29
2014	2,95	124,87
2015	2,10	127,49
2016	2,80	131,06

Entwicklung Entgelte E 6		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	2,95	107,05
2009	4,75	112,13
2010	1,20	113,48
2011	1,50	115,18
2012	2,57	118,14
2013	2,65	121,27
2014	2,95	124,85
2015	2,10	127,47
2016	2,67	130,87

Entwicklung Entgelte E 7		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	2,95	106,93
2009	4,69	111,95
2010	1,20	113,29
2011	1,50	114,99
2012	2,55	117,92
2013	2,65	121,04
2014	2,95	124,61
2015	2,10	127,23
2016	2,58	130,51

Entwicklung Entgelte E 8		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,87
2007	0,00	103,87
2008	3,09	107,08
2009	4,60	112,01
2010	1,20	113,35
2011	1,50	115,05
2012	2,52	117,95
2013	2,65	121,08
2014	2,95	124,65
2015	2,10	127,27
2016	2,46	130,40

Entwicklung Entgelte E 9		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,27
2007	0,00	103,27
2008	3,02	106,39
2009	4,34	111,01
2010	1,20	112,34
2011	1,50	114,03
2012	2,42	116,79
2013	2,65	119,88
2014	2,95	123,42
2015	2,10	126,01
2016	2,30	128,91

Entwicklung Entgelte E 10		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,27
2007	0,00	103,27
2008	2,96	106,33
2009	4,18	110,77
2010	1,20	112,10
2011	1,50	113,78
2012	2,36	116,47
2013	2,65	119,56
2014	2,95	123,09
2015	2,10	125,67
2016	2,30	128,56

Entwicklung Entgelte E 11		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		103,27
2007	0,00	103,27
2008	3,03	106,40
2009	4,10	110,76
2010	1,20	112,09
2011	1,50	113,77
2012	2,32	116,41
2013	2,65	119,49
2014	2,95	123,01
2015	2,10	125,59
2016	2,30	128,48

Entwicklung Entgelte E 12		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		101,04
2007	0,00	101,04
2008	3,00	104,07
2009	4,00	108,23
2010	1,20	109,53
2011	1,50	111,17
2012	2,29	113,72
2013	2,65	116,73
2014	2,95	120,17
2015	2,10	122,69
2016	2,30	125,51

Entwicklung Entgelte E 13		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		101,04
2007	0,00	101,04
2008	2,93	104,00
2009	3,98	108,14
2010	1,20	109,44
2011	1,50	111,08
2012	2,28	113,61
2013	2,65	116,62
2014	2,95	120,06
2015	2,10	122,58
2016	2,30	125,40

Entwicklung Entgelte E 14		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		
2007	0,00	99,90
2008	2,98	102,88
2009	3,92	106,91
2010	1,20	108,19
2011	1,50	109,81
2012	2,25	112,28
2013	2,65	115,26
2014	2,95	118,66
2015	2,10	121,15
2016	2,30	123,94

Entwicklung Entgelte E 15		
Jahr	Prozentuale Steigerung	Besoldungs-Index
BAT-Index bis 2006		
2007	0,00	99,90
2008	2,93	102,83
2009	3,84	106,79
2010	1,20	108,06
2011	1,50	109,68
2012	2,22	112,11
2013	2,65	115,08
2014	2,95	118,47
2015	2,10	120,96
2016	2,30	123,74

Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016
Herleitung Nominallohnindex und Verbraucherpreisindex
Nordrhein-Westfalen für 2015 und 2016

Für 2015:

	NOM-Index	VP-Index	NOM-Index	VP-Index
2000	0,5	1,5	100	100
2001	1,2	2,1	101,20	102,10
2002	1,5	1,3	102,72	103,43
2003	0,8	1,1	103,54	104,57
2004	0,5	1,6	104,06	106,24
2005	0,4	1,7	104,48	108,05
2006	-0,1	1,3	104,38	109,45
2007	1	2,2	105,42	111,86
2008	2,4	2,4	107,95	114,54
2009	0,6	0,3	108,60	114,88
2010	2,6	1	111,42	116,03
2011	3,1	2,2	114,87	118,58
2012	2	1,9	117,17	120,83
2013	0,6	1,6	117,87	122,76
2014	2,3	1,1	120,58	124,11
2015	3,4	0,5	124,68	124,73

Für 2016:

	NOM-Index	VP-Index	NOM-Index	VP-Index
2001	1,2	2,1	100	100
2002	1,5	1,3	101,50	101,30
2003	0,8	1,1	102,31	102,41
2004	0,5	1,6	102,82	104,05
2005	0,4	1,7	103,23	105,82
2006	-0,1	1,3	103,13	107,20
2007	1	2,2	104,16	109,56
2008	2,4	2,4	106,66	112,19
2009	0,6	0,3	107,30	112,53
2010	2,6	1	110,09	113,66
2011	3,1	2,2	113,50	116,16
2012	2	1,9	115,77	118,37
2013	0,6	1,6	116,46	120,26
2014	2,3	1,1	119,14	121,58
2015	3,4	0,5	123,19	122,19
2016	3,1	1,2	127,01	123,66

Nominallohnindex NRW 2014: IT.NRW,
<http://www.it.nrw.de/statistik/r/daten/eckdaten/r523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr
Verbraucherpreisindex NRW 2014: IT.NRW,
<http://www.it.nrw.de/statistik/r/daten/eckdaten/r523quartalsergebnisse.html>, abgerufen am 07.05.2015, 12:09 Uhr
Prognose Verbraucherpreisindex 2015-2016 (bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose

Frühjahr 2015, 14. April 2015, private Konsumausgaben, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (bundesweit), S. 88 ff.,

Prognose anstelle Nominallohnindex 2015-2016 (bundesweit): Gemeinschaftsdiagnose

Frühjahr 2015, 14. April 2015, Bruttolöhne- und -gehälter je Beschäftigten, Veränderung in % gegenüber Vorjahr (bundesweit), S. 88 ff.,

Jeweils höchster Tabellenwert des Endgrundgehalts zzgl. allgemeine Stellenzulage
Basisjahr = Prüfljahr J. 5 Jahre

NRW	R 1 zu A 5		R 1 zu A 9 (g. D.)		R 1 zu A 13 (h. D.)		A 16 zu A 5		A 16 zu A 9 (g. D.)		A 16 zu A 13 (h. D.)		A 9 (g. D.) zu A 5		A 13 (h. D.) zu A 5		A 13 (h. D.) zu A 9 (g. D.)	
	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr
2010	61,62	61,86	48,16	48,34	20,76	20,85	64,67	64,90	52,28	52,47	27,07	27,16	25,97	26,16	51,56	51,81	34,57	34,74
2011	61,62	61,86	48,16	48,34	20,76	20,85	64,67	64,90	52,28	52,47	27,07	27,16	25,97	26,16	51,56	51,81	34,57	34,74
2012	61,43	61,86	48,01	48,34	20,70	20,85	64,49	64,90	52,14	52,47	26,99	27,16	25,82	26,16	51,37	51,81	34,44	34,74
2013	61,13	61,86	47,60	48,34	20,58	20,84	64,19	64,90	51,73	52,47	26,84	27,16	25,82	26,16	51,05	51,81	34,02	34,74
2014	60,76	61,62	47,11	48,16	20,41	20,76	63,84	64,67	51,25	52,28	26,65	27,07	25,82	26,16	50,70	51,56	33,54	34,57
2015	60,76	61,62	47,11	48,16	20,41	20,76	63,84	64,67	51,25	52,28	26,65	27,07	25,82	26,16	50,70	51,56	33,54	34,57
2016	60,41	61,62	47,03	48,16	20,41	20,76	63,51	64,67	51,19	52,28	26,65	27,07	25,25	26,16	50,25	51,56	33,45	34,57

NRW	A 11 zu A 5		A 11 zu A 9 (g. D.)		A 11 zu A 10		A 12 zu A 5		A 12 zu A 9 (g. D.)		A 12 zu A 11		B 11 zu A 13 (h. D.)		B 11 zu A 9 (g. D.)		B 11 zu A 5	
	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr	Prüfljahr	Basisjahr
2010	40,73	40,97	19,94	20,06	10,21	10,27	46,22	46,47	27,36	27,51	9,27	9,32	61,33	61,45	74,70	74,84	81,27	81,42
2011	40,73	40,97	19,94	20,06	10,21	10,27	46,22	46,47	27,36	27,51	9,27	9,32	61,33	61,45	74,70	74,84	81,27	81,42
2012	40,54	40,97	19,85	20,06	10,17	10,27	46,03	46,47	27,24	27,51	9,23	9,32	61,24	61,45	74,59	74,84	81,15	81,42
2013	40,25	40,97	19,48	20,06	9,73	10,27	45,72	46,47	26,83	27,51	9,18	9,32	61,07	61,45	74,32	74,84	80,95	81,42
2014	39,94	40,73	19,03	19,94	9,25	10,21	45,38	46,22	26,37	27,36	9,07	9,27	60,86	61,33	73,99	74,70	80,70	81,27
2015	39,94	40,73	19,03	19,94	9,25	10,21	45,38	46,22	26,37	27,36	9,07	9,27	60,86	61,33	73,99	74,70	80,70	81,27
2016	39,39	40,73	18,92	19,94	9,25	10,21	44,89	46,22	26,27	27,36	9,07	9,27	60,86	61,33	73,95	74,70	80,53	81,27

z. B.: (R 1 - Vergleichsbesoldungsgruppe) : R 1

Differenz der Abstände in %
maßgeb. Kriterium 10 %, 5 J.

2015	R 1 zu A 5		R 1 zu A 9 (g. D.)		R 1 zu A 13 (h. D.)		A 16 zu A 5		A 16 zu A 9 (g. D.)		A 16 zu A 13 (h. D.)		A 9 (g. D.) zu A 5		A 13 (h. D.) zu A 5		A 13 (h. D.) zu A 9 (g. D.)	
	-1,40		-2,18		-1,69		-1,28		-1,97		-1,55		-0,68		-1,67		-2,98	
2016	-1,95		-2,35		-1,69		-1,79		-2,08		-1,55		-2,77		-2,54		-3,24	
2015	A 11 zu A 5		A 11 zu A 9 (g. D.)		A 11 zu A 10		A 12 zu A 5		A 12 zu A 9 (g. D.)		A 12 zu A 11		B 11 zu A 13 (h. D.)		B 11 zu A 9 (g. D.)		B 11 zu A 5	
	-1,94		-4,58		-8,40		-1,82		-3,62		-2,16		-0,77		-0,95		-0,70	
2016	-3,29		-5,12		-9,40		-2,88		-3,98		-2,16		-0,77		-1,00		-0,91	

Ländervergleich (ohne Bund) zum Stichtag 1.4.2015 (s. Rdziff. 115 BVerfG 5.5.2015)

NRW - 01.04.2015 (Stand: 1.9.2014)	Grundgehalt (Endstufe)	Familienzus schlag (Stufe 1 voll)	allgemeine Stellenzulage / Strukturzulage	Absenkung ehem. § 3a BBesG	Zwischensu mme = fiktives monatliches Brutto	* 12 Monate	Sonderzahl ung (Jahressum me/-beitrag)	Summe = fiktives jährliches Brutto	Rang NRW	Durchschnitt 15 Länder (ohne NRW)	Differenz zu Durchschnitt in % (maßgeb. Kriterium 10 %)
A 6	2.398,42 €	117,58 €	19,21 €	0,00 €	2.535,21 €	30.422,52 €	1.521,13 €	31.943,65 €	3	31.304,53 €	2,04
A 8	2.824,82 €	117,58 €	19,21 €	0,00 €	2.961,61 €	35.539,32 €	1.332,72 €	36.872,04 €	5	36.203,59 €	1,85
A 9 (g. D.)	3.011,26 €	123,46 €	75,13 €	0,00 €	3.209,85 €	38.518,20 €	962,96 €	39.481,16 €	6	39.013,47 €	1,20
A 10 (g. D.)	3.385,07 €	123,46 €	83,50 €	0,00 €	3.592,03 €	43.104,36 €	1.077,61 €	44.181,97 €	5	43.525,66 €	1,51
A 13	4.573,12 €	123,46 €	83,50 €	0,00 €	4.780,08 €	57.360,96 €	1.434,02 €	58.794,98 €	6	58.440,31 €	0,61
A 14	5.058,05 €	123,46 €	0,00 €	0,00 €	5.181,51 €	62.176,12 €	1.554,45 €	63.732,57 €	6	63.476,92 €	0,40
B 3	7.004,95 €	123,46 €	0,00 €	0,00 €	7.128,41 €	85.540,92 €	2.138,52 €	87.679,44 €	6	87.412,57 €	0,31
R 1	5.850,91 €	123,46 €	0,00 €	0,00 €	5.974,37 €	71.692,44 €	1.792,31 €	73.484,75 €	6	73.296,58 €	0,26
B 11*	11.896,37 €	123,46 €	0,00 €	0,00 €	12.019,83 €	144.237,96 €	3.605,95 €	147.843,91 €	8	149.547,39 €	-1,14